

Illustriertes Tageblatt

SACHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Bspzpreis
Erhältigt mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Der Bspzpreis beträgt monatl. M. 2,-, einfach 10 bis 20
Pfg. Trägt, je nach Beigabe; durch die Post bezog. monatl.
M. 2,- ohne Zulage, einfach 20 Pfg. Postgeb. Preis
der Einzelnummer 10, Sonnab.-Sonnt. M. 15 Pfg. Für
überland eingehandte Beiträge und Bilder wird keine
Gebühr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Be-
triebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung
oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des
Beigebotes. Verlag: Clemens Landgraf Nachfolger,
W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Osterstraße 2-6,
Postleitzahl Dresden 67288. — Nachlieferung Dresden, Marienstr. 26, Fernsprecher Nr. 215907
Drehschlüssel: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:

Elbtal-Abendpost Sächsische Dorfzeitung und Elbgauzeitung Sächsischer Kurier

Dresden-K., Marienstraße 26, Fernspr. 25790 / Dresden-Blasewitz, Tolkmicker Str. 4, Fernspr. 21507

Nr. 211

Sonnabend/Sonntag, den 9./10. September

1939

Zwolen, Radom, Rzeszow genommen — Łódź vor der Besetzung — Zwei französische Flugzeuge abgeschossen

Deutsche Truppen in Warschau

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Deutsche Truppen sind am 8. September 17.15 Uhr in Warschau eingedrungen.“

Schnelle Truppen haben die Weichsel bei Sandomir in Südpolen und Gora Kalwaria südostwärts Warschau erreicht.

In den Waldgebieten südwestlich von Pilszec wurden ausgesetzte Teile einer polnischen Division gefangen genommen. Dabei befanden sich drei vollständige Batterien mit Feldpannung.

Im eroberten Bromberg befinden sich ein großes Kabelwerk sowie zwei Werkzeugmaschinenfabriken, in Graudenz das größte Gummiwerk Polens.

Der Oberbefehlshaber des Heeres an der Nordfront

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begab sich am 8. September zu den Truppen an der Nordfront, die nach den hartem Gefechten gegen die Hinterlinie bei Mława und den Straßenkämpfen in Pultusk den Rücken überschritten hatten.

Der Generaloberst ließ sich an der vorderen Linie über den Verlauf der Kämpfe bericht erfragen und sprach in Pultusk verschiedenen Truppenteilen, die sich besonders ausgezeichnet haben, seine Anerkennung aus.

Hervorragend haben sich auch unsere Kraftfahrer bewährt

Neben der überlegenen Führung ist es die unabdingte Einfachheitlichkeit des einzelnen Mannes, die die beispiellosen Erfolge im Kampf mit Polen zeigt. Welche Leistungen in diesen Tagen von unseren Truppen vollbracht wurden, zeigt an einem Einzelfall die folgende Schilderung, die wir einem Feldpostbrief entnehmen:

„Hervorragend haben sich unsere Kraftfahrer bewährt. Wir erlebten Fälle, daß ein Mann 30 Stunden lang Meldungen überbrachte, immer auf der Wacht vor polnischen Infanteristen und Panzern, ständig auf schwierigen Schlachtfeldern. 30 Stunden lang nichts gegessen, kaum getrunken, nach diesen 30 Stunden nur ein kurzer Schlaf und dann wieder unterwegs. Ja, man kann Übermenschliches leisten, wenn der höchste Preis es fordert und der Erfolg einen bestätigt. Das wissen unsere Truppen.“

In deutscher Hand

Zu dem bereits bekannten Bericht ist der ganzen polnischen Schwerindustrie kommen Hersteller wichtiger weiterverarbeitender Werke. So liegen in dem eroberten Riesse grohe unmittelbar für die Rüstung wichtige Werke. Die Nordwestecke des sogenannten zentralen polnischen Industriegebietes ist von unseren Truppen bereits am Donnerstag erreicht worden. Dieses Gebiet steht mit zahlreichen modernen Rüstungswerken das bedeutendste Rüstungsgebiet Polens südlich Warschau dar.

Diesmal wird England die Aushungerung nicht gelingen

England ist durch die in einer königlichen Proklamation erlassene neue Konterbandenliste wiederum, wie im Weltkrieg, zu einer Kriegsführung übergegangen, die die uneingeschränkte Absperrung Deutschlands von der See zum Ziel hat. Damit wird erneut der Versuch gemacht, uns zuhungern, d. h. die Kriegsmittel werden auch gegen Frauen, Kinder, Kranken usw. rücksichtslos eingesetzt. Diese Maßnahme fürt zu wiederholten Geißlungen des englischen Regierungshofs, der Krieg führt uns nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen seine Führung.

Aber als im Weltkrieg wird England diesmal einen Gegner finden, gegen den diese Maßnahmen nicht nur unwirksam sein werden, sondern der imstande und willens ist, seinerseits mit wirksamen Mitteln zu antworten.

Die Konterbandenliste enthält u. a.:
a) alle Arten von Waffen, Munition, Sprengstoffen, Chemikalien oder Vorrichtungen, die für den Gebrauch im chemischen Krieg geeignet sind, Material und Maschinen für deren Herstellung oder Reparatur; b) Brennstoffe aller Art; c) alle Nachrichtenmittel usw.; d) Geldmünzen, Edelmetalle in Barren, Banknoten, Schuhkarabinen und ähnlichem; e) alle Arten Nahrungs- und Lebensmittel, Samen, Kinder- und Untermittel, Kleidung und Accessoires sowie Materialien, die zu deren Erzeugung gebraucht werden.

Nun mehr bestätigt auch die Havas-Agentur in einer Pariser Meldung, daß die Feindseligkeiten von jetzt an auch auf wirtschaftlichem Gebiet begonnen hätten. Es sei eine Verbündung zwischen Frankreich und dem in London geschaffenen besonderen Organismus hergestellt worden, damit die von den beiden Ländern getroffenen Maßnahmen sich gegenseitig ergänzen.

Ritterliches Verhalten deutscher U-Boote

Aus New York wird berichtet, daß Kapitän Stedman vom Dampfer „Washington“ der United States Line über die Versenkung des 4000 Tonnen schweren britischen Frachtdampfers „Oliver Grove“, der sich mit Aufladung auf dem Wege von Kuba nach England befand, einen ausführlichen Funkbericht gegeben habe.

Aus dem Bericht geht hervor, daß das Unterseeboot entsprechend der Befehlsordnung des Dampfers „Oliver Grove“ anhielt, alle Mannschaft des Frachters anwies, diesen zu verlassen, und den Frachter erst durch Torpedosperre versenkte, nachdem sich die Rettungsboote in sicherer Entfernung des auf Versenkung bestimmten Dampfers befanden. Der deutsche Unterseebootkommandant sei in seiner Behandlung der „Niederlebenden“ äußerst höflich gewesen, habe die Kompanie der Boote nachprüft und die Besatzungen mit dem richtigen Kurs versehen.

Kapitän Stedman berichtet weiter, daß sich das deutsche Unterseeboot erbot, die Rettungsboote des Frachters „Oliver Grove“ ins Schleppe zu nehmen und gleichzeitig SOS-Aufeis auszustoßen und zwei große Rettungsboote steuern ließ, so daß der „Washington“ möglich war, die Rettungsboote im Atlantik auf der Höhe der irischen Küste in der Nähe des Engpasses des englischen Kanals zu fangen und die Besatzung des Frachters an übernehmen.

Die Mannschaft des Dampfers befand sich in guter Verfassung und fuhr ausnahmslos am Leben. In dem Bericht hebt der amerikanische Kapitän Stedman noch hervor, daß das U-Boot alles getan habe, um für die Sicherheit der Besatzung des versunkenen Dampfers zu sorgen und erst abgedreht sei, nachdem es sich davon vergewissert habe, daß die „Washington“ sich zur Übergabe der Besatzung näherte.

Neue englische Völkerrechtsverleugnungen

Aus in Kopenhagen eingelaufenen Meldungen aus Norddeutschland und Südjütland geht hervor, daß sich die englische Fliegwaffe schon wieder eine Verlegung der Neutralität Dänemarks bei aufzuhören kommen lassen. Dieser neue Übergriff ist einwandfrei bewiesen.

Das Opfer des englischen Bombenbeschusses in Südjütland, Frau Edel Hansen, wird nach einer amtlichen Mitteilung auf Staatskosten beigesetzt werden.

Wie die Osloer Zeitung „Arbeiterblatt“ aus Stavanger meldet, kreiste am 8. September früh ein großer zweimotoriger Doppeldecker längere Zeit über der Insel Krøtten. Das Flugzeug war angeblich an den dort befindlichen Schiffen besonders interessiert. Es ließ seinen Motor laufenmehrheit über dem Hof-Hafen und ging schließlich im großen Bogen über Norwegen in westlicher Richtung zum Meer, wo es verschwand. Am Nachmittag des selben Tages wiederholte sich ein solcher Flugangriff bei Krøtten und schließlich auch später abends über dieser Insel und dem Hof-Hafen.



So jubelten die Brandenburger ihren Befreieren zu

Die volkstümliche Bevölkerung von Brandenburg bereitete den deutschen Truppen — hier rüden schwere Panzer ein — bei ihrem Einmarsch in die kraftvoll erklommene Festungstadt einen unbeschreiblich herzlichen Empfang.

Fürsorge und Betreuung der Wehrmacht

Neben allen schubartigen Arbeiten und Vorbereitungen für die Verteidigung unseres Heimatlandes ist von den zuständigen Reichsstellen, insbesondere der Wehrmacht, auch eine große Anzahl Arbeiten geleistet worden, von denen die Öffentlichkeit erst jetzt erfahren kann. Sie dienen insgesamt der Fürsorge und Betreuung aller der Wehrmacht gehörigen Personen und ihres Angehörigen.

Durch das Einlaß-Wehrmacht-Gedächtnisgebot wird die Bevölkerung, Versorgung, Unterbringung und Versorgung aller Wehrmachtsangehörigen während des besonderen Einlasses geregelt. Alle diese Wehrmachtsangehörigen erhalten auf Deckung ihrer persönlichen Bedürfnisse, soweit diese nicht in Natur geäußert werden, gleiche, nach dem Dienstgrad abgestufte

Vorleistungen nicht mehr gesichert ist, hierfür für ihre Familie oder Unterhaltsberechtigten vom Staat einen Familiensatz. Da für die Familien der Heimbefohlenen eine unverdiente Besetzung eintreten würde, wenn neben diesen Leistungen in der Wehrmacht die Friedensbezüge und Gehälter in voller Höhe beibehalten würden, ist es selbstverständlich und angewendet worden, daß von diesen Gehältern ein Ausgleichbeitrag abgezogen wird, weil durch die Anwesenheit des Wehrmachtsangehörigen im Haushalt Einsparungen eintreten können.

Der nationalsozialistische Staat sieht es weiter als seine Ehrenpflicht an, den Soldaten, welche bei vorsterbendem Einlaß ihrer Gesundheit und ihres Lebens einen Körperbeschädigung erlitten haben, eine über den Rahmen der für den Frieden geltenden Gesetzesbestimmungen hinausgehende Fürsorge und Versorgung zu gewähren. Diesem Zweck dient das Einlaß-Fürsorge- und Versorgungsgesetz.

Aber auch diejenigen Volksgenossen, die infolge eines Angriffes auf das Reichsgebiet oder eines beladenen Einsatzes der Wehrmacht Schaden an Leib oder Leben erleiden, und ihre Hinterbliebenen erhalten auf Antrag Fürsorge und Versorgung nach dem neuen Personen- und Sozialgesetz.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Die Aufgaben der deutschen Frau auf dem Gebiete der Ernährungssicherung

Anlässlich einer von der Reichsfrauenvorführerin Frau Schölklin angelegten Zusammenkunft der Gaufrauenfachleiterinnen hatte Reichsminister und Reichsfrauenvorführer Darre die Gaufrauenfachleiterinnen in die Stelle des Reichsnährstandes zur Ernährungssicherung geladen. Er und seine Mitarbeiter gaben einen anschaulichen Überblick über die seit Jahren vom Reichsnährstand getroffenen Vorbereitungen für die deutsche Ernährungssicherung, die Sicherstellung der Erzeugung in Konfliktsäulen, die Bewirtschaftung und die Verteilung von Lebensmitteln. Der Reichsfrauenvorführer zeigte die Aufgaben auf, die der deutsche Frau gerade in der heutigen Zeit auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft gestellt sind. Am Nachmittag sprachen Reichsfachleiterin Hilpertold und die Reichsfrauenvorführerin an den Frauen und gaben ihnen die Ausrichtung für die kommende Arbeit.

Austausch von Arbeitskräften im Einzelhandel!

In den Betrieben des Textil- und Schuhwarenhandels sind durch die Verordnung über die Bekämpfung von Verbrauchsgebietsarbeitskräften nicht mehr ausgenutzt; dagegen sind in den kleineren und mittleren Betrieben vor allem des Lebensmittelhandels nach Einberufung des Geschäftsinhabers teilweise Schwierigkeiten in der Abwicklung eingetreten, weil sich durch die Einführung der Bezugschein ein stärkerer Arbeitsanfall ergibt. Hier soll ein Ausgleich in folgender Weise erfolgen:

Die Betriebsführer des Textil- und Schuhwarenhandels stellen sofort die entbehrlichen Verkaufsstellen fest und melden sie nach

Rückfrache mit dem Betriebsobmann und dem Arbeitsamt umgehend dem zuständigen Handelsbehörde für Lebensmittel usw., die dringend Verkaufskräfte brauchen, ihren Betrieb dem Arbeitsamt. Dieses führt einen Ausgleich zwischen den abgehenden Betrieben und den Geschäften, die bedarf haben, durch. Das bisherige Arbeitsverhältnis bei dem Ursprungsbetrieb wird vorläufig bis zu einer fristmäßigen Kündigung weiterlaufen. Eine vorzeitige Kündigung des Arbeitsverhältnisses ist im gegenseitigen Einverständnis möglich. Für ungenutzte Verkaufsstellen muß es eine Ehrenpflicht sein, dort angeschaut zu werden, wo z. B. durch die Einberufung des Geschäftsinhabers dessen Frau kaum imstande ist, die Arbeit selbst zu bewältigen. Sollten in kleineren Geschäften aus finanziellen Gründen Bedenken gegen Einstellung einer Verkaufskraft bestehen — trotzdem die Arbeit kaum bewältigt werden kann —, dann besteht die Möglichkeit, bei Einberufung des Geschäftsinhabers zur Wehrmacht, ein entsprechendes Gutachten wegen Bewahrung einer Wirtschaftshilfe zwecks Stellung einer Erhöhungskasse bei dem zuständigen Wehrmachtkommando einzurichten.

Für die Beratung stehen selbstverständlich die Dienststellen des Deutschen Handels in jedem Arbeitsamt jederzeit zur Verfügung.

Kunst und Wissen

Z Fortsetzung des Lehrbetriebes an der Universität Leipzig. Wie bereits durch die Presse und Rundfunk bekannt gegeben, steht die Universität Leipzig ihren Lehrbetrieb auch während der Kriegszeit fort. Das nächste Semester beginnt für alle Fakultäten bereits am 11. September. Die Lehrtauglichkeit und die von der Wehrmacht noch nicht einberufenen Studenten sind aufgefordert worden, ihr Studium sofort aufzunehmen und fortzusetzen. Das Semester dauert bis Weihnachten. Die

Vorlesungen beginnen am 19. September. Für die Ausbildung gelten die Bestimmungen der bisherigen Studienordnungen mit der Maßgabe, daß die während der bisherigen Semesterferien etwa abgelaufene praktische Tätigkeit zunächst fortfällt. Dasselbe gilt für den Mediziner vorgesehenen Krankenpflege-

Der Führer:

Wer glaubt, sich in diesen schwierigen Monaten oder Jahren zurückzuhalten, erwirbt kein Vermögen, sondern holt sich den Tod. Aufruf des Führers an die NSDAP.

nischen für die neu hinzukommenden Jäger verfügbare sind, ist es unbedingt erforderlich, daß keine weiblichen Kaninchen bis zum Alter von vier Jahren geschlachtet werden, sondern zur Erzeugung weiterer Nachzucht Verwendung finden. Wer zuchtberechte weibliche Kaninchen hat, aber aus irgendwelchen Gründen in diesem Jahr nicht mehr ziehen kann, bietet diese Kaninchen dem Kaninchen- und Kleintierzuchtverein zum Verkauf oder zur Zucht an.

Deutscher Volksgenosse! Auch Dich brauchen wir im Kampf dem Verderb!

Brillen Brillen Brillen Optiker Schorcht Dresden, Wallstraße 8

Schädelnisse ("Wehrloft"). Weiter erhalten alle Angehörigen der Wehrmacht, und zwar ohne Unterschied des Dienstarades, eine gleichmäßige Versorgung. Hinsichtlich der Unterbringung ist vorgesehen, daß alle Angehörigen der Wehrmacht durch die Dienststellen der Wehrmacht untergebracht werden. Die große und vorbildliche Organisation des Wehrmachts-Santitätswesens bietet schließlich die Gewähr dar, daß jedem Wehrmachtsangehörigen eine ausreichende Heilkunde zuteilt wird.

Darüber hinaus erhalten diejenigen Wehrmachtsangehörigen, durch deren Unterbringung die Wehrmacht der Sicherheit ihrer Familien oder die Erfüllung ihrer sonstigen Verpflich-

ungen nicht mehr gesichert ist, hierfür für ihre Familie oder Unterhaltsberechtigten vom Staat einen Familiensatz. Da für die Familien der Heimbefohlenen eine unverdiente Besetzung eintreten würde, wenn neben diesen Leistungen in der Wehrmacht die Friedensbezüge und Gehälter in voller Höhe beibehalten würden, ist es selbstverständlich und angewendet worden, daß von diesen Gehältern ein Ausgleichbeitrag abgezogen wird, weil durch die Anwesenheit des Wehrmachtsangehörigen im Haushalt Einsparungen eintreten können.

Der nationalsozialistische Staat sieht es weiter als seine Ehrenpflicht an, den Soldaten, welche bei vorsterbendem Einlaß ihrer Gesundheit und ihres Lebens einen Körperbeschädigung erlitten haben, eine über den Rahmen der für den Frieden geltenden Gesetzesbestimmungen hinausgehende Fürsorge und Versorgung zu gewähren. Diesem Zweck dient das Einlaß-Fürsorge- und Versorgungsgesetz.

Aber auch diejenigen Volksgenossen, die infolge eines Angriffes auf das Reichsgebiet oder eines beladenen Einsatzes der Wehrmacht Schaden an Leib oder Leben erleiden, und ihre Hinterbliebenen erhalten auf Antrag Fürsorge und Versorgung nach dem neuen Personen- und Sozialgesetz.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. ferner für die Familiensicherung die Überbürgermeister und Landräte (Vergleichsvereine) Auskunft.

Über alle Einzelheiten geben die Fürsorge- und Versorgungsdienststellen der Wehrmacht, die Versorgungs- und Hauptversorgungskämmer, die Dienststellen des Reichsbahnbundes e. V. und die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V

Theater-Wochenprogramm

vom 10. bis 18. September.

Cäcilie Staatsoper

Opernhaus.

Sonntag (6-10): La Traviata. Kultur Utrecht. R.R.G. 6701-6900, 15601-15850.
Montag (14-18): Die Gärtnerei aus Liebe. Kredit K. R.R.G. 6901-7200 und 15701 bis 15750.
Dienstag (7 bis gegen 10): Der Feuerlöscher - Josephine legende. Kredit K. R.R.G. 12901 bis 12400 und 20801-20850.



Central-Theater

20.15
Die neue Randow-Revue
Die große Parade
Die Schau der schönen Frauen

Santa Liberty
der Revuestar

20 Parade-Girls

Riana Kostoff
Wunder der Elastik

2 Buxtons
Spaßmacher aus Ungarn

150 Mitwirkende

Sonntags auch 16 Uhr

SCHÖSSERHOF

Bier- und Speisehaus
Gut besuchter Mittags- und Abendlokal
Schössergasse 3 (nahe Altmarkt), Ruf. 22 729

Grundschlößchen Modritz Dresden
Restaurant - Café am Bad, Münzsteigweg 19, Ruf 430 69
Herrlicher Garten - Schönster Gesellschaftssaal für 70-80 Personen
geeignet für Betriebsfeiern - Kameradschafts-Abende - Hochzeiten
Inhaber: Paul Sachse

ALT-HEIDELBERG
AH Ecke Moritz- und Ringstraße
Freitag und Sonnabend lange Nacht!

Wurzburger Hofbräu
Dresden, Marienstr. 40 - Hotel u. Speisegaststätte
Täglich 3 Uhr Polizeistunde

Café Waldesruh
50 Min. von Endst. Wilder Mann, Linien 3 u. 6
Bei günstiger Witterung jeden Mittwoch u. Sonntag
KAFFEE-KONZERT
Schloß-Café und Klaus Dresden, Schloßstr. 3, gegenüber dem Schloß
Jedes Abend Künstlerkonzert Eintritt
- Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bis 5 Uhr geöffnet

Donaths Neue Welt
Haltestelle 19, 119, 22
ist Ihnen in dieser schweren Zeit
für Ihren Besuch besonders dankbar!
Jeden Sonntag ab 16 Uhr **KONZERT** Der Eintritt
Jeden Mittwoch ab 16 Uhr **KINDERSPIEL** ist frei!

Ich lade Sie ein -

zur zwanglosen Besichtigung
meiner großen Möbelschau.
Lieferung mit eigenen Autos

Briesnitzer Möbel-Richter
Gustav Richter, Tischlerstr.
Dresden-A. Amalien- oder Serrestraße

Stadt- und landbekannt für
Billigkeit und Güte

Mittwoch (18-21): Rigoletto. Kultur K. R.R.G. 12001-12800 und 20851-20400.

Donnerstag (7 bis gegen 10): Die Giedemous. Kultur K. R.R.G. 5701-5900 und 20401-20450.

Freitag (18 bis gegen 10): Madame Buttercup. Kultur K. R.R.G. 1-100, 5901 bis 6000.

Sonnabend (7-11): Der Troubadour. Kultur K. R.R.G. 101-300 und 20451-20500.

Sonntag (18-21): Tristan und Isolde. Kultur K. R.R.G. 301-500 und 21001-21050.

Montag (18 bis gegen 10): Die verkaufte Braut. Kultur K. R.R.G. 501-700 und 21051-21100.

Geschäftsbüro.

Sonntag (18-21): Der Thron zwischen Erdbeben. Kultur K. R.R.G. 8801-8500, 16401-16450.

Montag (8-21): Egges und sein Ring. Kultur K. R.R.G. 8501-8700, 16451-16500 und 20001-20050.

Dienstag (8 bis gegen 11): Befl Bär um nichts. Kultur K. R.R.G. 8701-8900 und 20501-20600.

Montag (18 bis gegen 10): Die verkaufte Braut. Kultur K. R.R.G. 501-10000 und 13001-12900.

Mittwoch (8-11): Struensee. Kult. K. R.R.G. 8901-9000, 2201-2800 und 20101-20150.

Donnerstag (8 bis nach 21): Die Prinzenballin. Kultur K. R.R.G. 9801-9800 und 20151 bis 20200.

Freitag (8 bis gegen 11): Befl Bär um nichts. Kultur K. R.R.G. 9701-9800 und 20251-20300.

Sonntag (8 bis gegen 11): Befl Bär um nichts. Kultur K. R.R.G. 11401 bis 11600 und 22001-22050.

Montag (8-21): Der Galgenkrieger. Kult. K. R.R.G. 9901-10000 und 13001-12900.

Theater des Volkes

Städt. Theater am Albertplatz.
Bis mit 20. September geschlossen.

Kombidienst

Sonntag (18): Duschken. Montag (18-21): Duschken. R.R.G. 4201-4400, 16351-16400.

Dienstag (18): Duschken. R.R.G. 4401 bis 46000.

Mittwoch (18): Duschken. R.R.G. 4601 bis 4800.

Donnerstag (18): Duschken. R.R.G. 4801 bis 5000.

Freitag (18): Duschken. R.R.G. 5001-5200.

Sonntag (18): Duschken. R.R.G. 5201 bis 5400.

Montag (18): Duschken. R.R.G. 5401-5700.

Central-Theater

Allabendlich 10 (sonntags auch 4): Randow-Revue: Die große Parade.

Lichtspiele am Dresdner Hauptbahnhof

2. Woche
Das große Filmfestspiel
Schneller Wibbel

Hauptdarsteller: Erich Ponto, Eva Beckhoff, Irene v. Mayendorff, Friedrich Beuster, Günther Löder u. a.

Wo. 3.10., 6.11., 8.12. So. 2.11., 4.12., 6.1. u. 8.1.00

TEL 22049



Sicherer Boden unter den Füßen

hat die Winterflut, die im Herbst reichlich mit Kot geübt wird. Im Rahmen der Düngung schützt Kali die Saat vor den Gefahren des Winters und sichert hohe Brotfrüchte ernten hoher Qualität. hilft also Deinen Saaten

durch rechtzeitige u. richtige Kalidüngung

Kali Feint
Sie stellt Durch Dr. Gaudlitz-Mondelkleie!
Wenn Sie statt Seife, alkoholische Seifen-Mondelkleie ständig verwenden, wird Ihre Gesundheit jenseits Ihrer Meinung. Alle Überschüsse der Haut, wie Flecken, Wunden, Propten, Falten, Risse, Geschwüre usw. verschwinden. Waffe u. reiche Haut auf der Straße nicht gescheitert! - Diese 0,90,- Euro 0,45,- in allen Fachgeschäften

Leihhaus
Frübel Trompeterstr. 9, I. Dresden - Telefon 19 471

Die neuen Nähmaschinen sind jetzt preiswert. Durchweg nur mit der alten. Wir nehmen diese mit in Zahlung.

Köhler, Versenkmasch. vor 131,- und rückw. alkohol. Eiche
Besonders stabile, versenkbare Zentralpumpe (Randpumpe) Nähmaschine. Mitte. Für starke Stoffe sowie L. Weißbär u. Dampfmaschinen derartig geeignet 165,-
Mod. Schnellnähmaschine in großer Auswahl u. solchen Ausführungen 160,-, 180,-, 165,-

Fahrad-Haufe Dresden Wallstraße 19
Einige getrocknete preiswert

Kind's Möbel
Solid Preise, große Auswahl
Neustädter Markt gegenüber der Schanzen-Apotheke

Gold, Platin, Silber
mit Reichmünzen und Brück
kauft
Metallstahlmünze
Metall-Reste
Dresden W. Wettinerstr. 20
Ges. Bldg. XV/40129

Lebewohl zug. Höhengassen u. Hornbach
Schildesche 15 Pfisterstr. 65 Pitz. in Apotheke u. Drogerie.
In Fr. Döhlens Drog. M. Uhlemann: in
Hinterhofseite Dresden am Lockwitzbach.
M. Schröder, Bahnhofstraße 7; in Pirna
O. Pfeiffer, Kress, B. Hermann; in Tharandt
Drog. W. Molmschauer; Fach-Drog. C.
Mühlemeyer, Wilsdruffer Straße 20.



Großes Abendpost: Sozial-Magazin für das weibliche Dresden und seine Berufe. Dies Biatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtkommissariats Dresden, sowie der Gemeinden zu Altenburg, Cossebaude, Döhlen, Gohlis, Kamig, Ostrau, Radebeul, Zittau. — **Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupress**: Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Umgebung. Das Biatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Städte Blasewitz, Böhlitz, Weißer Hirsch, Blasewitz, Rossmund, Weißig und Sachsenberg, der Gemeinden Niedersedlitz, Oberseidewitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld. — 100. Jahrgang.

Der Abgabepreis beträgt für die jahreszeitlich geplante Millimeterseite (48 mm breit) über deren Raum 8 Pf., im Zeitteil die zweimal geplante Millimeterseite über deren Raum 10 Pf.

Geschäftsstelle "Sächsische Dorfzeitung" und "Elbgaupress": Dresden-Blauschwitz, Hermann Beyer & Co., Tolkmicker Straße. Geschäftsstelle "Elbtal-Abendpost" und "Sächsischer Kurier": Dresden-Alstadt 1, Marienstraße 26. Postcheckkonto: Dresden Nr. 13257 — Betriebskonto: Dresden 517.

Elbtal-Abendpost Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupress Sächsischer Kurier

Nr. 211

Sonnabend/Sonntag, den 9./10. September

1939

Verdunkelungsdisziplin währen

Nach einer Mitteilung des Regierungspräsidenten zu Dresden-Vahren, Scheermann, ist festgestellt worden, daß die Verdunkelungsdisziplin bei der Bevölkerung nachzulassen beginnt.

Der Regierungspräsident weist darauf hin, daß jeder Grundstückseigentümer für sein Grundstück im allgemeinen und jeder Mieter für seine Mieträume im besonderen den Lichtausstieg aus sämtlichen Fenstern des Grundstückes zu vermeiden habe.

Die Amtsträger des RAA, bzw. die Polizeihauptwache der einzelnen Häuser sind und werden angewiesen, die Verdunkelungsmaßnahmen zu kontrollieren, bestehende Mängel abzuzeigen und bei Nichtbefolgung Anzeige an die zuständige Polizeibehörde — im Falle von Dresden an die Polizeireviere — zu erstatten.

Zu widerhandelnde werden unnachlässlich bestraft.

Kundenlisten für Nährmittel

So läßlich die Vorliebe unserer Hausfrauen für Handarbeiten auch ist, so muß doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß ihre Verwendung in dieser Zeit einen unnötigen Verbrauch an Garnen und Nährmittel zur Folge haben würde, der in Abetracht der erwartmägigeren Verwendungsnotwendigkeit dieser Spinnstoffe nicht zu verantworten wäre. Die Wirtschaftsordnung sieht daher für die Einzelhandelsgeschäfte vor, daß Kundenlisten geführt werden. Nährmittel dürfen in Ansicht nur noch an solche Verbraucher ausgetragen werden, die in diesen Kundenlisten eingetragen sind. Jeder Verbraucher darf nur in einer Kundenliste eingetragen sein! Um einen Verbrauch an Handarbeitsgarnen überhaupt zu verhindern, ist schon die Herstellung solcher Garne verboten. Und ohne Handarbeiten geht es bestimmt.

Stadtischer Schnellzugverkehr

Der Schnellzugverkehr wird u. a. durch folgende Streckenlinie (Punktzüge) erweitert: Strecke Dresden-Döbeln-Leipzig: E 100 Dresden Hauptbahnhof ab 10.01 Uhr.

Strecke Dresden-Altau: E 119 Dresden Hauptbahnhof ab 8.00 Uhr.

Der Personenzugverkehr für sämtliche Strecken im Bezirk des Reichsbahndirektors Dresden wird in nächster Zeit ebenfalls erweitert.

Die Verkehrszeiten und Haltestationen der Züge sind auf den Abfahrt- und Ankunftsstellen auf den Bahnhöfen zu erkennen oder können auf den Bahnhöfen erfragt werden. „Punktzüge“ bedeuten, daß diese Züge zeitweise ausfallen können.

h. Spende ausländischer Studierender fürs Rote Kreuz. Der Verband ausländischer Studierender der Technischen Hochschule Dresden hat mit einstimmigem Besluß als Zeichen seiner Dankbarkeit für genossene Gastfreundschaft dem Rektor der Technischen Hochschule 500 RM. mit der Bitte zur Verfügung gestellt, diesen Betrag dem Roten Kreuz zu überweisen.

h. Besondere Einladung ergeht nicht! An dem großen Unterhaltungsnachmittag, zu dem die NSDAP (Deutsche Arbeitsfront, Kreis Dresden) für Sonntag die Frauen und Kinder der im Wehrdienst befindlichen Dresdener in die Ausstellung eingeladen hat, wirken mit Kameränger Martin Kremer und das Schauspielensemble der Staatsoper, die drei Altveteros, eine Arbeitsschwesternklasse sowie Kapellen, Chöre, Tanz- und Sportgruppen aus Dresdner Betrieben. Teilnehmerkarten sind kostenlos noch in allen Röß.-Kaufhäusern erhältlich. Eine besondere örtliche Einladung ergibt sich nicht.

h. Die Staatliche Frauenklinik ist, wenn auch in verkleinertem Umfang, in den Räumen des Josephsklosters Dresden II, Wintergartenstraße 15/17, nunmehr wieder eröffnet worden.

h. Die Geschäftsräume der Preisbehörde beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt befinden sich ab Montag Schlossgasse 1 (Ecke Altmarkt), 3. Obergeschoss.

h. Der Unterricht an allen Dresdner Schulen beginnt Montag. Die SchülerInnen der Volk- und Mittelschulen vom 1. bis mit 4. Schuljahr haben sich erst 10 Uhr in ihrer Schule einzufinden.

Wichtige Mitteilung an alle

In den Presseblättern der NSDAP werden in Zukunft verhältnismäßig wichtige Bekanntmachungen der Gauleitung, Kreisleitung und der ausländischen Ortsgruppen der NSDAP zum Anhören gebracht werden. Alle Soldaten werden anfordern, sich regelmäßig über den Inhalt dieser Bekanntmachungen zu unterrichten.

Gaupreisseamt Sachsen.

Dresden-West

Cossebaude. Errichtung einer Kindertagesstätte. Am 15. September errichtet die Partei mit finanzieller Unterstützung der Gemeindeverwaltung und bestätigter Betriebe in den Räumen der Parfschänke eine Kindertagesstätte. Die Kinder der berufstätigen Familien sollen dort tagsüber untergebracht und betreut werden. Gerade in der gegenwärtigen Notzeit, in der ein Teil der Männer zum Heeresdienst eingezogen worden ist, müssen die Frauen in weitgehendem Maße an ihre Stelle treten, um so den reibungslosen Fortgang der Arbeit in allen lebenswichtigen Betrieben sicherzustellen. Die Sorge um ihre Kinder soll ihnen dabei abgenommen werden. Aber auch für normale Zeiten wird diese Einrichtung bestimmt von allen den Familien, in denen Vater und Mutter ihrer regelmäßigen Arbeit nachgehen müssen, warm begrüßt werden. Während die Kleinkinder vom dritten Lebensjahr an früh 8 Uhr an der Schule festen und von dort vorgenommen werden, sollen die schulpflichtigen Kinder bis zum 14. Lebensjahr nach dem Schulunterricht die Tagesstätte aufsuchen. Die Kleinen werden sich in fröhlichem Spiel tummeln,

die Großen dagegen fertigen erst unter Aufsicht ihre Schularbeiten an. Kleinkinder, die noch nicht so weit laufen können, werden unentbehrlich durch Autos hinaufgefördert. Die Betreuung erfolgt durch bewährte Kindergartenleiterinnen. Außerdem ist dauernde ärztliche Untersuchung und Beobachtung gestrichen. Mitzubringen ist, wenn möglich, folgendes: Frühstück, Spielzeug, etwas Seife, Glas und Blätter zur Zahnpflege. Mittagessen und Nachmittagskaffee bekommen die Kinder geliefert. (Röhrig ist Frau Schöbel.) Der Wochentag für das Kind ist ganz niedrig gehalten, damit alle von dieser Einrichtung Gebrauch machen können; er beträgt 1.50 RM. Eltern, meldet eure Kinder sofort bei eurem zuständigen Blockwärter der NSB an! Er erteilt alle weiteren Auskünfte.

Dresden-Ost

Blauschwitz. Kleine Berkaule-Biographien. Über den seit etlichen Jahren in Blauschwitz lebenden und schaffenden Dichter Heinrich Berkaule hat Wilhelm Michael Mund, der Spielerleiter und Dramaturg am Mitteldeutschen Landestheater in Halle, jetzt eine

Broschüre „Die Feier des Lebens“ fertiggestellt, die eine ausführliche Würdigung aller bisher von dem Dichter veröffentlichten Werke enthält. Die Broschüre, die eine Vorarbeit zur Biographie des nun bald 50jährigen Dichters darstellt, wird vom Verlag Duelle u. Meyer, Leipzig, herausgegeben und anlässlich der Uraufführung von Heinrich Berkaules jüngstem Werk „Brommy“ im September erscheinen.

Mosewitz. Familiennotizen. Geburten: Jürgen Vogel, Kindermiließohn; Anne Rose Ursula Gebhardt, Wirtschaftsprüferstochter. — Heiraten: Adolf Emil Reichelt, Kaufmann in Dresden, mit Elvira Clara geb. Piehl in Blauschwitz; Richard Otto Walter Müller, Tente, mit Maria Johanna geb. Schiel, beide in Dresden; Friedrich Alfred Hans Roßner, Juwelier in Blauschwitz, mit Erneleine Carola geb. Brendel in Halle (Saale). — Sterbefälle: Heinrich Emil Freudenberg, Lagerst., 72 Jahre alt; Paul Oswald Melzer, Fabrikant, 58 Jahre alt; Wilhelmine Helene Wilbert geb. Klemm, Ministerialdirektorin, 72 Jahre alt; Albert Rudolf Robert Erns, Kaufmann i. R., 81 Jahre alt; Lydia Bertha Sophie Schmidt geb. Broth, Bäckerin, 69 Jahre alt; Johanna Marie Siegel, Fabrikantin, 38 Jahre alt; Otto Ludwigs Stahl, Kaufm. Direktor, 68 Jahre alt.

Blauschwitz. Dienstauszeichnung. Für über 25jährige Tätigkeit ist dem Landwirtschaftsrat und Landeskirchenrat Dr. Richard Rohlgemuth, Eichstraße 16, das silberne Dienstleistungszertifikat verliehen und durch den Landesbauernführer überreicht worden.

I. Romanleser, Achtung! Aus technischen Gründen befindet sich die erste Romanfortsetzung auf der vorletzten Seite, die zweite auf der dritten Seite der vorliegenden Nummer.

Johannstadt. Verkehrsauftakt. Vorgestern abend gegen 9 Uhr fuhr ein 19jähriger Radfahrer am Stöckelplatz mit einem Auto zusammen. Er rief einen Überschusskassen- und wurde auf die Straße geschleudert.

Am Schlosshüttensiedlung des Johann-Georgs-Allee. Der Oberbürgermeister gibt unter dem 4. M. bekannt, daß die Johann-Georgs-Allee zwischen Albrechtstraße und der Pennesträße für den öffentlichen Verkehr eingerichtet werden soll. Widerstände dagegen sind binnn den drei Wochen beim Stadamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, schriftlich angetreten.

Striesen. Handballspiel. Die ersten Handballmeisterschaften von Seif-Alton und Post-Sportverein treffen sich am Sonntagvormittag 10 Uhr auf dem Platz an der Wehner Straße.

Pöhlau. Späterer Betriebsbeginn auf der Schwebetelebahn. Wegen Instandsetzungsarbeiten verkehrt in der Woche vom Montag, den 11. bis Sonnabend, den 16. September, frisch der erste Wagen erst 8.02 Uhr. Ab Sonntag, den 17. September, wird wieder fahrplanmäßig gefahren.

Bühlau. Wörtchig läuft. Auf der abschließenden Straße von Weißig nach Bühlau kam gestern abend gegen 19 Uhr ein älterer Dresdner Radfahrer zu Fall. Er stürzte mit dem Kopf gegen einen Kilometerstein und zog sich eine stark blutende Wunde zu. Ein vorüberkommendes Auto nahm den Verunglückten mit nach der Stadt.

Reitzenhain. Annahmestelle der Sparkasse. Die städtische Sparkasse hat im Hause Reiter-Straße 118 (Am Markt) eine neue Annahmestelle für Spargelder errichtet.

Reitzenhain. NSDAP. Heute abend Gaufilmvorführung der Ortsgruppe Reitzenhain im Galhof zum Metz.

Großnaundorf. Theatersaal. Das Gustav-Adolf-Theater von hier konnte dieser Tage in Rüstfertigkeit das Fest der goldenen Hochzeit begeben.

Wölkau. Aus der Sparsamkeit. Bei der heutigen Sparkasse wurden im August 20.278 Mark eingezahlt und 21.440 Mark abgezogen; die Gesamtwarenlagen sind demnach um 884 Mark auf 1.320.867 Mark gestiegen.

Aus der weiteren Umgebung

I. Freiberg. Beim Ausweichen zwei Personen getötet. Als in Mulde-Randow ein Postfrachtwagen einem die Straße überquerenden Radfahrer ausweichen wollte, kam es zu einem überaus folgenschweren Unfall. Der Radfahrer, ein älterer Mann aus Freiberg, wurde bei dem Ausweichversuch erfaßt, ebenso zwei Fußgängerinnen. Eine der beiden Frauen und der Radfahrer wurden auf die Straße geschleudert und waren sofort tot. Die andere Frau kam mit geringen Verletzungen davon.

Wasserstand der Elbe

Ra. Mo. Di. Mi. Do. Fr. Sa.
8.15: +60 -4 -5 +138
9.15: +62 -8 -12 +130

Jeder ist Kamerad

Der Mensch sucht die Gemeinschaft. Der Egoist erkennt, daß er verloren wäre, wenn die anderen Menschen den gleichen Egoismus zeigten. Schon in friedlichen Zeiten ist der eine auf die Hilfe des anderen angewiesen, wieviel mehr erst in Situationen, in denen der Zusammenhalt die Voraussetzung für das Gelingen großer Aufgaben ist.

Kein Mensch weiß, ob auch er nicht einmal fremde Hilfe im Anspruch nehmen muß. So wird der Hilfsfreie den Egoisten immer bedrängen. Deutschland steht wieder einmal im Verteidigungszustand seines Rechts, seiner Freiheit seines Volkes. Der Sieg ist gewiß. Er ist gewiß, weil das neue Deutschland den Grundsatz aufgestellt hat: Gemeinnahm geht vor Eigennutz! Wir werden allen Schwierigkeiten trotzen, weil unsere Lebensgemeinschaft auf gegenseitiger Hilfe aufgebaut ist.

Nicht besser kann die gegenseitige Hilfeleistung zum Ausdruck kommen als jetzt, wo in jeder Stunde der eine auf die Rücksicht des anderen angewiesen ist. Wir haben abends die Ortschaften verdunkelt. Dienst und Arbeitsprozeß müssen dennoch weitergehen, soll der Lebensorganismus des Volkes nicht stören. Es leben auch mehr ältere Menschen heute in Arbeit als früher. Sie verfügen in der Regel nicht mehr über die körperliche Gewandtheit und Geschärfe der jüngeren Volksgenossen. Ihnen fällt es schwer, sich in der ungewohnten Dunkelheit zurechtzufinden.

Hier ergibt sich die Pflicht für die körperlich besser Gestellten, einzuspringen und behilflich zu sein. Im allgemeinen geschieht dies auch. Immerhin kann es nicht schaden, wenn dann und wann wieder einmal auf diese Selbstverständlichkeit hingewiesen wird. Kameradschaft, im Felde wie daheim, darin beruht die Stärke und Unüberwindlichkeit des deutschen Volkes.

Hausfrauen, vergeht das Ernährungs-Hilfswerk nicht!

Die Hausfrauenfachleiterin, Lotte Röhlemann, bittet gemeinsam mit dem Hausfrauenarbeiter für das Ernährungshilfswerk, Hoyer, alle Hausfrauen Sachsen das Ernährungshilfswerk mit allen Kräften zu unterstützen.

Dabei sind besonders folgende Punkte zu beachten:

1. Spararme Wirtschaften muß den Küchenabfall vertingen!
2. Wo das Ernährungshilfswerk durchgeführt wird, muß auch der geringste Küchenabfall täglich in den GHW-Dauerkammelmeier gebracht werden. Wer Küchenabfälle verkommen läßt, verständigt sich an der Gemeinschaft.

3. Wo das Ernährungshilfswerk noch nicht durchgeführt werden kann, müssen alle Abfälle, soweit irgend möglich, den Siedlern und Kleintierzüchtern zugeführt werden.

Es ist selbstverständlich, daß alle Hausfrauen diese wenige tägliche Pflicht freudig übernehmen, um auch mit dieser kleinen Leistung den segnenden Namen des Führers und der deutschen Waffen zu unterstützen.

Hausfrauen — auch dabei könnt ihr helfen!

Berdunkelung! Am ersten Abend war in Stadt und Dorf kein Lichtchein zu entdecken! Aber was muß man schon jetzt nach einigen Tagen sehen, wenn man nachts Umschau hält! Dort ein Licht — dort wieder eins, dann kommt es auf und verlöscht wieder! Dorf oben in einem Dachraum brennt es munter zwei Stunden lang! Das Dachfenster geht ja „nach hinten“ heraus, denkt anscheinend der Bewohner!

Liebe Hausfrauen — das geht wirklich nicht! Wir führen ja keine Berdunkelung zu Gefallen des Luftschutzwartes durch! Ansonsten sind sich solche Hausbewohner leider immer noch nicht der Verantwortung bewußt, die sie nicht nur für sich, sondern für alle Volksgenossen zu tragen haben!

Auch ein einziges belangloses Fenster kann für uns zum Verhängnis werden!

Unter allen Umständen ist es Pflicht unserer Hausfrauen, auf ordnungsgemäße Durchführung der Berdunkelung zu halten! Auch das ist eine von den gewiß kleinen Aufgaben, die wir restlos zu lösen haben und die doch jeder an seinem Platz gern erfüllen sollte!

Wir wollen immer daran denken, daß es uns verübt ist, in Ruhe in unserem Heim

zu leben und daß es uns darum zur Selbstverständlichkeit werden muß, daß wenige, was wir hier im Vande an Hilfe leisten können, auch vollkommen und richtig auszuführen!

Taschenlampen abblenden!

In den letzten Tagen hat sich eine Unsitte in der Bevölkerung breitgemacht, die sich besonders in den Abendstunden häuschen zu einer Gefährdung der Verdunkelung auswächst. Gemeint ist das godanklose spielerische Aufleuchten mit nichtverbündeten Taschenlampen. Taschenlampen müssen abgedrückt sein. Wer dagegen verfügt, gelöscht durch diese grobe Verleugnung der Verdunkelungsdisziplin sich und seine Umgebung und macht sich außerdem strafbar.

Immer wieder Brände durch Selbstentzündung

Die Staatliche Kriminalpolizei teilt mit: Trotz wiederholter Warnungen haben in letzter Zeit die Brände, bei denen als Ursache eine Wandsfrei Selbstentzündung von Hen festgestellt wurde, zugenommen. Dadurch werden erhebliche Sachwerte vernichtet. Es ist Pflicht eines jeden Bauern, in den ersten zwei Monaten nach dem Einbringen des Heues neuer Ernte seinen Boden öfter zu kontrollieren. Hen neuer

Ernte neigt bei hoher Lagerung zur Selbstentzündung. Erste Anzeichen sind: Starke innere Erwärmung, brandiger oder brenziger Geruch, stellenweise Glühen der Oberfläche und Rauchbildung. Werden verdächtige Beobachtungen gemacht, muß sofort die zuständige Feuerlöschpolizei benachrichtigt werden.

Bei umfassender Kontrolle der Heuboden können solche Selbstentzündungen vermieden werden. In Abrechnung derjenigen Zeit ist es Pflicht jedes jeden Bauern, vorsichtig darauf bedacht zu sein, daß Sodafutter nicht durch Brände vernichtet wird.

Aus dem Gerichtssaal

Unfallhunger ist selbstverständlich

Nach der Dienstwochchrift des Deutschen Roten Kreuzes gehört zur Ausbildung der männlichen Bereitschaften unter anderem die soldatische Ausbildung im Ordnungsdienst und Sport und bei den weiblichen Bereitschaften Ausbildung im weiblichen Ordnungsdienst und Sport.

Es entsteht nun die Frage, ob Unfälle bei der Sport- und Schiechausbildung der Deutschen Roten Kreuz-Helfer als verschwerte Unfälle im Sinne der reichsgerichtlichen Unfallversicherung anzusehen sind. Das Reichsversicherungsamt hat dies, vorbehaltlich einer Entscheidung im Rechtszuge, bejaht.

Schutz gegen Volkschädlinge

Todes- und Zuchthausstrafen für gemeine Verbrecher

Berlin, 8. Sept.

Die zur Abwehr feindlicher Fliegerangriffe durchgeführte Verdunkelung darf verbrecherischen Elementen nicht den Anreiz bieten, in ihrem Schuh ein lichtschwaches Treiben zu entfalten. Eine eben erschienene Verordnung, die vom Ministerium für die Reichsverteidigung unter dem Vorstoß des Generalfeldmarschalls Göring beschlossen wurde, schließt derartigen Verbrechen einen Krieg vor:

Wer bei Fliegeralarm oder unter dem Schutz der Verdunkelung zu tanzen oder stehlen, andere zu verleihen oder gar das Leben eines Volksgenossen anzutreten unternimmt, wird mit dem Tode oder mit lebenslanger oder zeitlicher Zuchthausstrafe bis zu 15 Jahren bestraft. Dieselbe Strafe trifft nach der Verordnung auch den, der in anderer Weise unter Ausnutzung der durch den Kriegsaufstand geschaffenen besonderen Verhältnisse eine Strafatte begeht, wenn das gefundene Volksempfinden wegen der besonderen Verbrecherlichkeit der Strafatte eine besonders harte Strafe fordert. Wer etwa einen Beitrag an der Familie eines Kriegsteilnehmers darauf aufbaut, daß ihr natürlicher Chef, der Ehemann und Vater, im Felde steht, wer die Bestimmung über die Kriegsbewirtschaftung von Vorräten sieht, wer die Warenbehörde vernichtet, um aus anderen Waren höheren Gewinn einzutreiben, wer als Verwalter kriegswirtschaftlich wertvollen Gütes in die eigene Tasche

arbeitet, den sollen nach der Verordnung die härtesten Strafen bis zur Todesstrafe treffen.

Noch schwächer fügt die Verordnung zwei andere Gruppen von Fällen an:

Ausschließlich mit dem Tode bedroht sie denjenigen, der zum Schaden der deutschen Wehrkraft und Wirtschaftskraft Gebäude in Brand setzt, den Verkehr auf der Eisenbahn und Straßenbahnen gefährdet oder sonst eine gemeingefährliche Strafatte begeht.

Schließlich versäßt dem Tode, wer in einem Gebietkreis, den die Bürgervölkerung aus militärischen Gründen geräumt hat, plündert; wer in solchen Gebieten steht, ist so verächtlich, daß die Verordnung hier den Vollzug der Todesstrafe durch Erhängen vorsieht.

So wird mit den härtesten Waffen der Kampf gegen gemeine Verbrecher aufgenommen, die sich in erster Zeit aus Ich-Sucht, Habgier oder durch niedrige Beweggründe außerhalb der Volksgemeinschaft stellen, die Verordnung zeugt von dem unbewussten Willen, derartige Volksschädlinge anzuprangen und auszumerzen. Das deutsche Volk, das in geschlossener Front hinter seinem Führer steht, um den ihm aufgeworfenen Kampf zum siegreichen Ende zu führen, soll die Gewissheit haben, daß wer auf dieser Front auftritt, um auf dem Rücken seines Volkes eigenhändig verbrecherische Zwecke zu verfolgen, notfalls mit den härtesten Waffen verurteilt wird.

Keine allgemeine Entlassung im RAD für die weibliche Jugend

Berlin, 8. September

Nach einer im Reichsgesetzblatt Nr. 169 vom 7. September veröffentlichten Verordnung wird die Ende September 1939 fällige allgemeine Entlassung im Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend bis auf weiteres verschoben. Der Reichsarbeitsführer ist ermächtigt, in begründeten Fällen eine vorzeitige Entlassung zu genehmigen.

Deutscher Dampfer in holländischen Hoheitsgewässern angegriffen

Berlin, 8. September

Der deutsche Dampfer „Franken“ ist am 6. September in den Hafen Padang (Sumatra) eingelaufen. Er wurde vorher in neutralen (holländischen) Gewässern von englischen Flugzeugen angegriffen, jedoch nicht beschädigt.

Es handelt sich im vorliegenden Fall um eine neue schwere englische Neutralitätsverletzung, da frischer Abkommen auf Grund des Haager Abkommens von 1907 und der allgemein anerkannten Regelung des Völkerrechts in territorialen Gewässern nicht vorgenommen werden dürfen.

Auch Spanien erscheint der Zusammenbruch Polens unvermeidlich.

Madrid, 8. September

In Kommentaren und Schlagzeilen der spanischen Presse kommen die großen Sympathien für Deutschlands gerechte Sache eindeutig zum Ausdruck. Die Redaktionen in den Madrider Zeitungen laufen u. a.: „Polen vollständig verloren“, „Deutschland kann nicht schneller sein“, „Churchill befiehlt die Torpedierung der „Athenia“. Die Zeitung „Alcazar“ schreibt, der Zusammenbruch Polens erscheine unvermeidlich. Warships Tage seien gezählt, da die ohnedies schwache Moral der politischen Arme von der Schindflucht befallen sei. London und Paris seien hierüber äußerst bestürzt, was von der „Times“ ganz offen ausgegeben werde. Die überlegene deutsche Führung und ein hervorragender Operationsplan hätten es ermöglicht, daß die entscheidende Phase bereits nach sechs Tagen erreicht worden ist. „Informaciones“ hebt die Fertigung Pilsudskis durch deutsche Generale als einen artilleristischen Ritterlichkeit hervor, wofür Spanien ein besonderes Verständnis habe.

Heute beginnen die Spanier eigene Flugzeuge ab. Neu York, 8. 9.

United Press berichtet aus London, nach einer Mitteilung des britischen Informationsministeriums hätten die englischen Flakabteilungen bei einem Fliegeralarm die eigenen Kampfflieger unter Feuer genommen. Ein britischer Flugzeug wurde dabei in Brand gesetzt und starb an, ein zweites wurde ebenfalls beschädigt, daß es notlanden muhte.

Weiter amerikanische Handelskredite an Kriegführende

Washington, 8. September

Präsident Roosevelt bestimmt am Donnerstag auf dem Verordnungswege, daß gewöhnliche Handelskredite und kurzfristige Obligationen „für normale, in Friedenszeiten übliche Handelstransaktionen“ an Kriegführende weiter gewährt werden dürfen.

Das Neutralitätsgebot verbietet an sich Anleihen an Kriegführende, nimmt aber die oben genannten Kredite aus.

Gebt Frischfisch als Zulost

Für das Wohlbeinden des Menschen und seine Leistungsfähigkeit ist eine reiche Ernährung äußerst wichtig. Alle notwendigen Nähr- und Schüßstoffe müssen in der geeigneten Zusammensetzung und Abwechslung dem Körper angefüllt werden. Denken wir daran, daß uns die Natur gerade jetzt reichlich mit Nahrungsmitteln versorgt, damit frisches Obst und frisches Gemüse, daß Schüßstoffe enthalten, werden wir also reichlich Obst und Gemüse, möglichst in rohem Zustand. Der bessere Verdauungsfaktor wegen geben wir die rohen Früchte und das rohe Gemüse nicht nach, sondern vor der Verdauung der gekochten Kost.

Eine Anregung dafür geben folgende zwei Rezepte:

Rotkraut mit Buttermilch:

1 Kopf Rotkraut, ½ Liter Buttermilch, Jäger, Salz, Eiweiß oder Zitronensaft, wenn mag, etwas abgeriebene Zitronenschale, Rotkraut waschen, waschen oder röpfeln, mit dem Kartoffelstampfer mürbe stampfen, mit Buttermilch anmachen, mit den übrigen Zutaten abschmecken.

Rotkraut mit Apfel und Meerrettich:

1 kg Rotkraut, ½ kg Apfel, Del., Eiweiß, Salz, Zucker und etwas geriebenen Meerrettich nach Geschmack. Rotkraut waschen, waschen oder röpfeln, mürbe stampfen, Apfel mit der Schale in Stücke döbeln, etwas geriebenen Meerrettich, Del., Eiweiß, Salz und Zucker darüberstreuen.

Parole für den 11. September:

Ich verlange von seinem deutschen Mann etwas anderes, als was ich selbst über vier Jahre lang bereit war, jederzeit zu tun.

Ich soll keine Unterwerfung Deutscher geben, die ich nicht selbst sofort übernehmen.

Der Führer am 1. September 1939.



Böhmische Kontrolle des Kraftwagenverkehrs

Amtlich wird mitgeteilt: Trotz der Aufrückerung, daß Kraftwagenfahren auf unbedingt notwendige Fälle zu beschränken und von Fahrern zu privaten Zwecken völlig abzusehen, finden sich noch immer Kraftfahrer, welche sich über diese heutige selbstverständliche Verbote hinwegsetzen. Diese Kraftfahrer werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Tankausweisfaktur keine Freibrief ist zur unbedenklichen Benutzung der Wagen sind.

Sollten in Zukunft Kraftfahrer festgestellt werden, die ihre Wagen nur zur Bequemlichkeit oder zum Vergnügen fahren, so würden ihnen sofort die Tankausweisfaktur entzogen oder die Wagen stillgelegt werden. Bei großem Misstrauen der Tankausweisfaktur müssen die Kraftfahrer außerdem damit rechnen, daß sie bestraft werden.

Die Polizeibehörden werden die Einhaltung dieser Grundsätze, die selbstverständlich auch für alle übrigen Kraftfahrer gelten, überwachen.

Aus dem Lande

Chemnitz. Durch Hutschlag schwer verletzt. Hier wurde ein elfjähriger Knabe beim Einsteigen eines Verdes durch Hutschlag am Kopf schwer verletzt. Der Junge wurde in das Krankenhaus gebracht.

Weitzen. Mangelnde Vorsicht führt zu Unfällen. Ein 35 Jahre alter Kraftfahrer prallte mit großer Wucht gegen einen parkenden Lieferwagen und zog sich dabei sehr schwere Verletzungen zu. Der Verunfallte wurde in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus aufgenommen.

Leberau. In vorbildlicher Einstagbereitschaft fanden sich hier 30 Helferungen zum freiwilligen Dienst in der Feuerwehr zusammen. Als selbständiger Zug wurden die Jungen der Wehr angegliedert. Der Einsatz der Leberauer H.F. verdient in allen Städten und höheren Orten Nachahmung.

Scheibenberg. Wieder ein Kind ertranken. Das drei Jahre alte Mädchen einer Familie in Grottkau stürzte im unteren Dorf in den Mühlgraben und ertrank.

Aus aller Welt

Gefährliches Abenteuer im Paddelboot. Ein junges Mädchen, das mit dem Paddelboot eine Fahrt auf der Weser unternahm, geriet infolge der starken Stromung in die ufer durch die Weser geschlagenen Fischerei. Der Kapitän eines Motorbootes und ein Lehrer bewerkten den Unfall. Durch Rufen des Lehrers, die Verunglückte ließ sich an den Neuen festhalten, wurde sie aufmerksam und versuchte, flüchtig zu halten, bis sie inzwischen aus dem gefährlichen Boot stürzen war. Jedoch verlor sie infolge der Stromung in den Fluten der Weser. Es gelang aber den vereinten Kräften der beiden Männer, die Verunglückte, die des Schwimmens unkundig war, vor dem sicheren Ende des Trittbretts zu retten.

Schweres Autobusunglück in der Slowakei. Zwischen Dolny-Ustiau und Kubin, nördlich von Rolenberg, geriet ein mit neun Arbeitern besetzter Autobus ins Schleudern, fuhr in den Strangengraben und überschlug sich mehrmals. Sämtliche Insassen wurden schwer verletzt. Einer der Arbeiter ist bereits gestorben, während der Aufstand mehrerer anderer als hoffnungslos bezzeichnet werden muß.

Kopenhagen-Berlin-Express entgleist. Der Kopenhagen-Berlin-Express ist am Freitag um 11.00 Uhr zwischen Roskilde und Gjedser aus den Schienen gesprungen. Die Lokomotive stürzte eine Brücke hinunter. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Die Lokomotive ist der einzige mit elf Personen besetzten Wagen mit ab. Die Fahrgäste trugen jedoch keinen Schaden davon. Das Unglück wurde durch ein Pferd verursacht, das aengt die Lokomotive gerannt war.

Der Südorient-Express Paris-Istanbul. Der seit einiger Zeit nur von Mailand bis Istanbul und umgedreht verkehrt, läuft jetzt wieder in vollem Umfang von Paris über Mailand bis nach Istanbul und umgedreht. Außerdem verkehrt wieder mehrere direkte Schnellzüge Rom-Mailand-Paris in beiden Richtungen.

Politische Meisterfeierei. In einem Pariser Schlachthof ereignete sich im Anschluß an eine politische Auseinandersetzung zwischen mehreren Angestellten eine blutige Meisterfeierei, in deren Verlauf drei Personen getötet und sechs schwer verletzt wurden.

Die arbeitende und moderne Wüstenstraße. Die von Assab am Roten Meer über 881 Kilometer nach der Hauptstadt von Italienisch-Ostafrika führt, ist nunmehr vollendet. Der von 32.000 Arbeitern zweieinhalb Jahre lang durchführte Bau hat die Transportkosten an die Hälfte um 50 v. H. verringernt.

as. Die Ernte ist eingebrochen. Der Reichsminister legt einen neuen Bericht über den Stand der Einbringung der Ernte vor. Danach war am 2. September der Stand der Ernte einbrinung gegenüber dem Vorjahr überschritten. Wohl im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt 90 Prozent der Ernte eingebrochen waren, sind es nunmehr in diesem Jahr be-

reits 98 Prozent. Das bedeutet, daß praktisch die gesamte Ernte nunmehr eingebrochen ist, leidet nach dem Erhebungstag noch eine weitere Reihe von Tagen verstreichen. Dieser Erfolg angesichts der schwierigen Verdöhnisse ist ein schlagender Beweis für die Leistungskraft der deutschen Landwirtschaft und aller an der Ernteindringung beteiligten Hilfskräfte.

as. Soi der Reichslotterie können noch etwas gewonnen werden. Der Präsident der Deutschen Reichslotterie gibt bekannt: Dieziehung der 5. Klasse der 1. Deutschen Reichslotterie ist im Range. Lotte, die bisher nicht rechtzeitig erneuert werden konnten, können bei den Lotterie-Einnahmen auch jetzt noch angefordert werden, soweit die Lotte bis zum Zeitpunkt der Eingabezeit noch nicht gezogen ist. Ist einem Spieler die dergestalt Anwartschaft seiner Lotterie-Einnahme nicht bekannt, so kann er das bei der Deutschen Reichslotterie, Berlin W. 20, Villastrasse 20, anfordern und an diese bezahlen. Dabei ist das Preis der 4. Klasse einzuzahlen.

as. HJ-Dienst lädt nicht an! Entgegen verschiedenartig austretenden Gerichten teilt die Gebietsführung Sachsen der HJ mit, daß der HJ-Dienst nicht ausfällt, sondern verstärkt durchgeführt wird. Wie schon in der Presse veröffentlicht wurde, ist die HJ mit wichtigen Aufgaben betraut worden.

as. Handelsunterstützung des Verbrauchers. Wie bereits bekanntgegeben, haben die Erzeuger die hergestellte Landwirtschaft ab 11. 9. an Ortsammelstellen abzugeben. Der Verkauf an Verbraucher oder Verteiler ist untersagt. Derjenige Verbraucher, der bisher seine Landwirtschaft unmittelbar vom Erzeuger bezogen hat, soll sich in der Ortsammelstelle seines Wohnsitzes sofort anzumelden. Der Verbraucher, dem Landwirt bisher durch einen Händler ausgestellt worden ist, soll sich in die Kundenliste eines Ladengeschäfts seines Wohnsitzes eintragen zu lassen und wird nunmehr von diesem beliebt.

Schiffahrt und Allgemeines

as. Die Ernte ist eingebrochen. Der Reichsminister legt einen neuen Bericht über den Stand der Einbringung der Ernte vor. Danach war am 2. September der Stand der Ernte einbrinung gegenüber dem Vorjahr überschritten. Wohl im Vorjahr zum gleichen Zeitpunkt 90 Prozent der Ernte eingebrochen waren, sind es nunmehr in diesem Jahr be-

reits 98 Prozent. Das bedeutet, daß praktisch die gesamte Ernte nunmehr eingebrochen ist, leidet nach dem Erhebungstag noch eine weitere Reihe von Tagen verstreichen. Dieser Erfolg angesichts der schwierigen Verdöhnisse ist ein schlagender Beweis für die Leistungskraft der deutschen Landwirtschaft und aller an der Ernteindringung beteiligten Hilfskräfte.

as. HJ-Dienst bleibt in Betrieb.

as. Alle sollen spielen

Zu der Anordnung des NSKK, den Spielbetrieb in Fußball und Handball in einfachen Formen wieder aufzunehmen, ist für Fußball folgendes erläuternd zu bemerken:

Gespielt wird in drei Abteilungen. Die oberste soll die Gauliga und Bezirkssklasse, die mittlere die 1. und 2. Kreisklasse, die untere die unteren Mannschaften umfassen. Die Praxis kann dabei freilich Verschiebungen ergeben, d. h. also, hier und dort werden auch Bezirks- und Kreisklasse oder 1. Kreisklasse und untere Mannschaften zusammenpielen. Die Spiele beginnen überall am 24. September. Wo ein Verein allein keine volle Mannschaft mehr aufbringt, kann er sich mit einem Nachbarverein zu einer Spielmehrheit zusammenschließen.

Alle diese Spiele werden in einer Runde, also ohne Rückspiele, durchgeführt.

Das Abschneiden in den Spielen beeinflußt in keiner Weise die Klassenzugehörigkeit. Die Gruppenleiter der oberen Abteilung sollen zu einem besonderen Wettkampf zusammengefaßt werden.

Nun erst recht KdF-Sport!

Wenn das KdF-Sportamt in Dresden mitteilt, daß auch jetzt noch die KdF-Sportleistungen in der bisherigen Form durchgeführt werden, dann ist das ein erneuter Beweis für die Ruhe und Sicherheit, die in unserem Volke herrscht. Alle haben also auch jetzt noch die Möglichkeit, an den vom KdF-Sportamt an-

gesetzten Lebtagen teilzunehmen. Lediglich die Schwimmkurse können nach Eintritt der Dunkelheit aus lufthygienischen Gründen nicht stattfinden. Besonders erstaunlich ist die Feststellung, daß der Betriebsport nur in den seltsamsten Fällen Einschränkungen erfahren hat und daß der Sportappell der deutschen Betriebe ordnungsgemäß bis Ende September durchgeführt wird. Die Beiträge, die in den letzten Tagen ihre Sportarbeit unterbrochen haben, werden diese demnächst wieder aufnehmen.

Haus Rennbahnen bleiben in Betrieb.

as. Nur die leicht schwierigen Überlandstrecken

noch die Provinzialbahnen zu vermeiden, werden die zur Erhaltung der deutschen Rennbahnen unbedingt notwendigen Leistungsprüfungen nur noch aus Blättern mit größeren Trainingssentralen durchgeführt. Es handelt sich dabei um die Bahnen in Döbeln, Zwickau, Chemnitz, München, Wien und Hannover, zu denen noch ein von Hall zu Hall zu bestimmender Platz im Bereich des Kartells Weimarer Rennvereine hinzukommt. Alle übrigen Bahnen auf den nicht genannten Bahnen Deutschlands fallen bis auf weiteres aus.

Deutsche vor großer Fahrt.

Der Königliche Automobilklub von Thail

(Siam) führt am 10. Dezember seinen ersten

großen Preis durch. Auf Befehl von Prinz Bira, dem Thöpfer des Rennens, ergingen auch Einladungen an zwei deutsche Fabrik. Paul Pietrich (Neustadt/Schwarzwald) und Leonhard Dora (Pirmasens) wurden ausgewählt, die deutschen Farben zu vertreten.

NSKK-Obergruppenführer Lein land den Heldentod

Bei den Kämpfen an der Ostfront gefallen.

Der Führer der Motorgruppe Sachsen, NSKK-Obergruppenführer Paul Lein, hat bei den Kämpfen an der Ostfront den Helden Tod gefunden. Er fiel am 6. September als Oberleutnant der Reserve bei einem Vorstoß seines Panzerregiments in der Nähe von Plech. Er war, wie immer, einer der ersten, der dem Rufe des Führers folgte, und er kämpfte auch diesmal in vorderster Front.

Der deutsche Kraftfahrsport verliert in Paul Lein einen seiner besten. Besonders im Kraftfahrt-Geländesport hat sich der unermüdliche Kämpfer für die Motorisierung Deutschlands hervorragende Verdienste erworben. In zahlreichen nationalen und internationalen Wettkämpfen erkämpfte er sich Sieg auf Sieg.

Ganz besondere Anteilnahme aber wird der Helden Tod Paul Leins im Kraftfahrsport gau Sachsen auslösen, der dank des aktiven, tapferen Einsatzes Leins nach den Worten des Körpführers Höhnelein in der Motorisierung Großdeutschlands in der ersten Linie marschiert.

Paul Lein wurde am 1. März 1899 in Bitter geboren. Mit 16½ Jahren zog er 1915 in den Weltkrieg. Er ging zur Marine, kam auf den Panzerkreuzer "Derfflinger", dessen Untergang er miterlebte, und wurde bis zum Obermaat befördert. Nach Beendigung des Krieges gehörte Lein noch bis 1920 der freiwilligen Minenjäger-Abteilung an.

In den Jahren des Kampfes der NSKK, um die Macht stand Paul Lein in seiner oberländischen Heimat stets in vorderster Linie. 1930 trat er in die Partei und noch im gleichen Jahre in die Motor-SA ein.

Die großen Verdienste, die sich Paul Lein um Sachens Motor-SA und später Sachens NSKK erworben hat, fanden ihren Lohn in zahlreichen Auszeichnungen. Bereits 1931 wurde er zum Sturmbannführer befördert und zum Motorstabschef in Dresden ernannt. 1932 wurde er zum Standartenführer befördert unter Ernennung zum Oberstabsführer der Untergruppe Dresden. 1933 folgte seine Ernennung zum Führer der Gruppenstabschef Sachsen und seine Beförderung zum Oberstabsführer. 1934 übernahm Paul Lein die Führung der NSKK-Motorbrigade Sachsen, und am 20. April 1935 wurde er durch Führerbefehl zum Brigadeführer befördert. Am 30. Januar 1937 erfolgte seine Beförderung zum Gruppenführer und, nachdem die NSKK-Motorbrigade Sachsen zur Motorgruppe Sachsen erhoben worden war, erfolgte schließlich am 20. April 1939 durch Führerbefehl die Beförderung Paul Leins zum NSKK-Obergruppenführer.

Die Toteneier für NSKK-Obergruppenführer Paul Lein findet am Dienstag, dem 12. September, 14 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Industrie, Handel und Verkehr

Eine Bitte an die Verleger von Gütern. Die Wagenlage bei der Reichsbahn ist leicht gespannt. Die Verleger werden deshalb gebeten, vorerst als Stückgut nur die dringlichsten Güter aufzuliefern, da sonst mit erneuter Sperrung der Annahme zu rechnen ist. Nicht dringliche Güter können vorerst nicht angenommen werden.

Der Königliche Automobilklub von Thail

(Siam) führt am 10. Dezember seinen ersten

großen Preis durch. Auf Befehl von Prinz Bira, dem Thöpfer des Rennens, ergingen auch Einladungen an zwei deutsche Fabrik. Paul Pietrich (Neustadt/Schwarzwald) und Leonhard Dora (Pirmasens) wurden ausgewählt, die deutschen Farben zu vertreten.

Ihm auch, als stande Lena im Türrahmen und schaute nach ihm aus. Schließlich verstand er sich noch dazu, einen anständigen Bahnen für Freibier zu bitten. Ich schaute nochmals leise und ging bei einbrechender Nacht schwankenden Schrittesheim. Er warf sich um dem Gedank seiner Frau zu entgehen, in der Scheune auf eine Schüttle Stroh und verschloß sich in einem kleinen Schlafl.

Lena war ihm wie ein Schatten gefolgt, saß sich an der Scheune vorbei und verschwand in ihrer Kammer.

Heinrich Balzer ging am andern Morgen nicht nur mit schwerem Kopf, sondern auch mit schwerem Herzen an die Arbeit.

Er hatte Holz zu laden.

Wolf trieb Pferd und Wagen dem Walde zu, aus dem die zwei Männer ein paar gewichtige Klöcher an der Kette herausschleissen wollten. Man brauchte in Annaberg Holz, um ein paar neue Gänge auf feste Füße zu stellen.

Der Vater Amandus ist gestern spurlos verschwunden, bemerkte Wolf, während das Fuhrwerk auf holprigem Wege langsam bergauf zog.

Ihm hat wohl der Boden unter den Füßen gebrannt, nachdem er gelehnt, was er mit seinen Reden angerichtet, antwortete Heinrich kleinlaut.

Hast du wohl anders erwartet oder gar anders gewollt? fragte der Knecht neugierig.

Die hätten den alten Pfarrer aus dem Spiele lassen sollen und durften sich nicht an seinem Hab und Gut vergreifen.

Also bist du auch einer von den Taschen, warf ihm Wolf vor, **die immer vom Marschieren reden, aber nie an Ort und Stelle stehen bleiben.**

Als Balzer darauf schwieg, ermahnte er ihn:

Ja, ich kann es mir wohl denken, daß dir die Sache hochkommt, wenn du an den gekrempelten Tag denkst. Denn noch vor paar Wochen wärest du drein gefahren und hättest unschuldig geschlagen. Aber es hilft nichts. Du mußt das Blütter hinunterschlucken. Denn nun bist du unser Hauptmann und sollst mit uns in eine Kerbe hanen. Ich, ich wollen wir dich immer haben wie gestern, als du uns durchs Dorf führtest, frei und lächeln, noch lieber: frisch und verwegen. Solche Kerle braucht die neue Zeit.

Aber soll sie sich an fremdem Gute vergreifen? fragte Heinrich an.

(Fortsetzung folgt)

Der Freibauer

Heimatroman von Dr. Hans Reh

Copyright 1938 by Dr. Reh vom Dorf, Berlin

80. Fortsetzung

Lena hatte richtig vorausgesagt: es gab noch viele, die zur Kirche hielten, ihren Unmut über die zügellose Hege des fremden Predigers nicht verbargen und die Schuld an dem entweihten Gottesdienst Heinrich Balzer in die Schuhe schoben.

Aber andere, die sich vor dem Pfarrhaus versammelten und mit feindseligen Blicken zu den Altgläubigen hinüberschauten, hatten des Schimpfens noch nicht genug, gaben nun ihr Teil dazu und wendeten sich gegen den alten Pfarrer.

Erst ziehen sie ihn der Läufigkeit in der Sorge um seine Gemeinde, dann des gebildeten Einverständnisses mit dem verhaften Guardian Seller in Annaberg. Darnach schmähten sie ihn wegen seines Geizes und der unmäßigen Völlerei. Einer erhielt die Gemüter mit übertriebenen Berichten von großen Vorralten in Küche und Keller, und zuletzt der begehrlich gewordene Haushalt die Tür zum Pfarrhaus ein. Kümmerlich sich aber nicht um den in seiner Angst bis in die oberste Dachkammer geflüchteten Pfaffen, sondern schleppete aus den Kellern Bier, Brot und Fleisch heraus. Dann begann ein wildes Saufen und Fressen. Wer dagegen maulte, wurde mit Steinen und Stöcken bedroht und vom Pfarrplatz abgedrängt.

Zuerst stand Heinrich dem wilden Aufruhr fassungslos gegenüber und suchte verzweifelt, sich zu erklären, wie Menschen nach dem Gottesdienst der Räuberetze verfallen könnten. Es trieb ihn auch zunächst, zu dem Haushalt seiner Tochter zu eilen, die gegen das Treiben einwuchs erhoben. Aber er lag dort viele unbekannte Gesichter, auch manchen, den er als seinen persönlichen Widerlacher oder auch als Feind der Bergbrüderchaft kannte.

Stets vor Born trat der reiche Dorfschmied aus der Gruppe der Stolzen zu ihm heran und sagte mit bebender Stimme:

"Gott möge dir's am längsten Tage verzeihen, Freibauer,

was du hier an geweihter Stelle mit dem abtrünnigen Priester aus Schneiders angestellt.

Dein Vater seiig aber würde sich im Grabe umdrehen, könnte er dich als Hauptmann dieser rohen Horde sehen.

Die Jagd geht auf!

Schon seit 16. Mai ist die Jagd auf Rebhühner eröffnet worden, und es wurde zunächst der Schuh der lämmenden und kranken Böcke, die zur Jagdplanung ungeeignet sind, vorgenommen. Seit 1. August, das heißt nach der Brust, bewähren sich die Jäger, den ihnen von der Jagdbörse aufgegebenen Abdruck an starken Böcken zu erschließen. Zwischenzeitlich ist die Anten- und Rebhühnjagd eröffnet worden, und bald folgen alle anderen Wildarten, die im deutschen Jagdrevier heimisch sind. Es ist Pflicht aller Jagdberechtigten, den durch das Reichsjagdgesetz bestimmten ordnungsmäßigen Abdruck durchzuführen. Welche Bedeutung der Jagd heute für die Wildernährung aufzuweisen ist, aus der 1938 erzielten Strecke zu ersehen. Im Deutschen Reich wurden in diesem Zeitraum erlegt: an Hirschen 2 297 000 Stück, an Rehwild 618 000, an Rotwild 60 000, an Schwarzwild 88 000, an Kaninchen 1 718 000, an Hasen 864 000, an Rebhühnern 1 545 000 und an Enten 427 000 Stück im Gesamtwert von ungefähr 32 Mill. RM. Dabei ist der Wert für die Pelze des erlegten Raubzeuges nicht eingerechnet. Aus diesen Zahlen kann jeder Wildgenosse ersehen, welche Bedeutung die Jagd für die Ernährung hat und wie wichtig es gerade jetzt ist, daß der Wildschuh in geregelter Form durchgeführt wird.

11. ph. Bischachwitz/Bischof. Über den Ausbau der Luftschutzzäume erlassen die Bürgermeister von Bischachwitz und Bischof eine Auflösung an die Einwohner, in der es u. a. heißt: Der sofortige befehlsmäßige Ausbau der Luftschutzzäume in allen vorhandenen Gebäuden ist dringend erforderlich und gleichzeitig vorstrebend. Es ergibt deshalb öffentliche Auflösung an alle Hausbesitzer, in ihrem Grundstück den in der Neunten Durchführungsverordnung zum Luftschutzgefecht vorgeschriebenen Ausbau von befehlsmäßigen Schutzzäumen sofort, spätestens jedoch bis 15. September durchzuführen. Über die technische Durchführung des Ausbaus werden die Hausbesitzer von den Amtsträgern des RLB beraten. Ihren Anordnungen und den Anweisungen des Luftschutzbauwesens ist Folge zu leisten. Anklüpfen erlauben auch die Dienststellen im Gemeindeamt Bischachwitz und Bischof. Viele steht ebensoviel dort zu fachmännischer Beratung zur Verfügung, und zwar montags von 17–18 Uhr im Gemeindeamt Bischof und dienstags und donnerstags von 17–18 Uhr im Gemeindeamt Bischachwitz. Darüber hinaus sind alle ortsdienstlichen Baumeister und Bauunternehmer angewiesen worden, die Hausbesitzer auf Antrag kostenlos zu beraten. An nachstehend ausgeschriebenen Stellen können die wichtigsten Baustoffe für den befehlsmäßigen Ausbau der Schutzzäume kostenlos entnommen werden: Sand: Auf dem an der Birkstraße gelegenen Baugelände der Wagstaff auf der Seite des Brudergeländes. Die kostenlose Einnahme gilt nicht für gewerbliche Zwecke. Lehm: Am Ende der Schweizstraße hinter der Baugenossenschaft Bischachwitz. Die Anspruchnahme dieser Stellen soll erst dann erfolgen, wenn im eigenen Grundstück diese Baustoffe benötigt werden. Allen Haushalteinsassen wird angeheimgesetzt, sich zwecks Belebung eines Beitrages für den Ausbau des Schutzzäumes an die Meister bzw. an die Luftraumgemeinschaft gehörigen Baugesellschaften zu wenden. Das Beitreten kann erfolgen durch Bereitstellung der eigenen Räume, von Baukosten, Geräten und Werkzeugen, durch eigene Arbeitsleistung, durch Bereitstellung der eigenen Räume, von Baustoffen, Geräten und Werkzeugen, durch eigene Arbeitsleistung, durch Bereitstellung von Bewirtschaftungsgegenständen und durch Geldbeiträge. Weigert sich ein Meister zu beitragen, so ist der Beitrag des RLB-Amtsträgers oder des zuständigen Bürgermeisters anzugeben. Die Bezahlung dieser öffentlichen Auflösung kann von jedem Beteiligten durch Ordnungsstrafen erzwungen werden. Außerdem ist Erfahrungnahme auf Kosten der Verantworteten möglich.

Hg. Pirna. Zu einem Zusammentreffen kam es am Freitag gegen 2.30 Uhr auf der Staatsstraße in Buchendorf zwischen einem LKW-Lastwagen mit Anhänger und einem Kraftwagen. Beim Überholen eines Fahrwerks stieß der Lastkraftwagen mit dem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Der Kraftwagenfahrer starb und zog sich Verletzungen zu, außerdem erlitt er Sachschaden am Auto. Die Schild trifft beide Fahrer; sie hatten die nötige Vorsicht außer acht gelassen.

Der Krumhermersdorfer Mörder festgenommen

Wie berichtet, hatte der am 20. August in Krumhermersdorf auf seine Geliebte und deren Mutter geschossen und beide schwer verletzt. Er selbst habe sich einen unbedeutenden Kopfschuss beigebracht. Reubert wurde jetzt nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus festgenommen. Die Mutter der Geliebten ist am Freitag ihren schweren Schußverletzungen erlegen.

Kirchliche Nachrichten

für den 14. Sonntag n. Trin. 10. September, und die folgenden Wochentage.

Böhla, 9 Predigt: Schmid, 10.30 Kinderg. – Mittwoch 17. Heilige.

Höckendorf-Pillnitz, 9 Hauptg. in Pillnitz: Viktor Demmler, 14 Taufg. in Höckendorf. – Montag 15. Christlicher Frauendienst im Kirchgemeindesaal. – Donnerstag 9. Andacht im Gustavshain. – Freitag 20. Bibell. i. Pfarrh. Heilig-Kreuz-Kirche Blasewitz, 9.30 Fr. u. 11. Am.: Pf. Bauer, 11.30 Kindersonntagsgottesdienst im Kirchgemeindesaal. – Dienstag 20. Frauendienst. – Mittwoch 18. Andacht in der Kirche: Pf. Bauer.

Pöhlwitz, 8.30 Unterredung d. Konfirmierten der drei letzten Jahrgänge: Pf. Michael, 9.30. Gottesdienst u. Sacrament: Pf. Victor Schwedt, 11.15 Gottesdienst d. Kinder: Derselbe. – Donnerstag 20. Frauendienst, Kirchgemeinde. Gottesdienst, 9. Predigt: Pf. Leichgräber.

Stärkung der deutschen kriegswirtschaftlichen Kraft im Osten

Die deutsche Steinkohlenwirtschaft erhält aus den Gebieten von Oberohlesien-Dombrowa und Kasau, wenn man allein die 1938 Förderung ausgründet, eine Ausweitung um etwa 38 Millionen Tonnen oder rund 20 Prozent. Das überträgt erheblich den Kohlenverbrauch, den die gesamte deutsche Eisenherstellung und -verarbeitung im letzten Jahre hatte. Dabei waren die bisher polnischen Gruben in den letzten Jahren bei weitem nicht voll ausgenutzt.

Daneben kommt das von den Polen vor einem Jahr besetzte und jetzt in deutscher Hand befindliche Ostgebiet mit einer Förderung von etwa 75 Millionen Tonnen. Insgesamt wächst die deutsche Kohlenherstellung und -verarbeitung nur in nicht nennenswertem Umfang vorliegen und aus der Zeit vor der Besetzung Oberschlesiens und der damals an Österreich gehörigen Gebiete noch eine eindeutige Kenntnis der deutschen Stellen über die Betriebsverhältnisse in den besetzten Revieren zur Verfügung steht.

Für die deutsche kriegswirtschaftliche Kraft bringt ferner die Belebung des Oberschlesiens, des Dombrowa- und Ostgebietes eine Steigerung der Eisen- und Stahlherstellung um mehr

als zwei Millionen Tonnen. Die bisherige schlechte Ausnutzung der polnischen Anlagen lädt außerdem noch weitere erhebliche Möglichkeiten der Leistungsförderung erwarten.

Am Eisenberg sind die reichen Vorkommen in dem bereits besetzten Gebiete von Bielitz, die erst kürzlich von den Polen in Angriff genommen wurden, für die Erweiterung unseres Kriegspotentials von Wert. Vergleichsweise am größten ist die Stärkung unserer Ausleistung mit über 100 000 Tonnen.

Alle diese wertvollen Anlagen können nun sofort für die Versorgung unserer Wirtschaft und unseres Heeres eingesetzt werden, als Versorgungen nur in nicht nennenswertem Umfang vorliegen und aus der Zeit vor der Besetzung Oberschlesiens und der damals an Österreich gehörigen Gebiete noch eine eindeutige Kenntnis der deutschen Stellen über die Betriebsverhältnisse in den besetzten Revieren zur Verfügung steht.

Soldatentum auch in der Heimat

In unaufhörlichem Vormarschdrängen ringt die deutsche Wehrmacht den Gegner nieder. Aber auch die Front im Innern ist angetreten. Diesen Krieg führen nicht nur unsere Soldaten an den Grenzen und in Heimatland, sondern das ganze deutsche Volk. Alle zusammen stehen wir in einer Front zur Verteidigung unserer Freiheit und unseres Vaterlandes.

Die Front in der Heimat hat ebenso soldatisch zu kämpfen wie die Kameraden im Felde. Einmal ist der Heimat die Nerven verloren und ist der seldgrauen Front mit wehrleidigen Briefen und enthusiastischen Pamphleten mit Streit und Haltlosigkeit in den Rücken getreten. Das wird nicht wieder geschehen. Das Deutschland von 1914 ist nicht das von 1914.

Der Mann und die Frau in der Heimat müssen genau so kämpfen wie der Soldat im Felde sein.

Neder hat den Polen beigegeben, von dem aus er, dem Führer des Führers folgend, am besten der Nation dienen kann; der eine mit der Waffe in der Hand, der andere am Schraubstock, der dritte am Kadettin oder im Büro und die Hausfrau in ihrem Haushalt. Ein unermüdbares Fleiß, in unerbittlichem Tempo, in unübertragbarer Gewissenhaftigkeit müssen wir in den Betrieben schaffen. Wir haben die Front mit Waffen und Munition, mit Lebensmitteln und allem anderen Bedarf zu versorgen. Wir müssen für Gas, Strom und Kohle sorgen. Verkehrsmitteil aufrechterhalten und auch der Heimat alle lebensnotwendigen Güter schaffen.

Gern und stolz nehmen wir die Unbequemlichkeiten und Belastungen des Krieges auf uns.

Die innere Front will im Osten hinter dem Soldaten keinesfalls zurückstehen.

Der Führer hat unter aller Überzeugung klar und deutlich ausgedrückt, indem er sagte: „Wenn der Soldat an der Front kämpft, soll niemand am Kriege verdienten; wenn der Soldat an der Front steht, soll sich an Hause niemand seiner Pflicht entziehen.“ Der Soldat an der Front soll wissen, daß in diesem Kampf nicht von dem einen verdient wird, während die anderen verbluten.“

Wenn wir schon nicht draußen an der Front mit der Waffe in der Hand unter Feinden einschießen dürfen, weil wir dem Führer gemäß die innere Front zu halten haben, dann wollen wir wenigstens das Vieh aus und herausholen an Einfahrt unserer Kräfte, an materieller Operbereitschaft, an Versicht und Entbehrung aller Art.

Wir behalten die Nerven; wir bewahren die Ruhe; wir schwelen über das, was wir wissen; wir hören nicht auf die Lügenpropaganda des Gegners; wir verwenden alle unsere Kraft, um unsere Pflicht zu erfüllen.

Noch nie wurde Deutschland mit der Waffe besiegt! Den Krieg der Nervenverstärkung und moralischen Unterwerfung werden wir erst recht besiegen.

Septembermorgen

Auf Nebel ruht noch die Welt.
Noch träumen Wald und Wiesen;
Bald steht du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt.
Herbstkälte die gedämpfte Welt
In warmen Golde lächen.
(Mörz)

gleich hab' ich 'ne Glückwunschkarte geschickt. Na, i hab mi so g'stellt, wie i die Depesche im Konservatorium g'stellt hab! Nachher bin i ins Imperial auf ein Gläschen gegangen. I hab da immer im Schankzimmer mit den Fiaxern gesessen. Und da hab i gesagt, heut spendet i nem Vater Wein. Damit mich die Fiaxer fragt, ob i Geburtstag hab. Nein, sag i, wegen mein Erfolg mit der Romanischen in Berlin. Die ham nicht gewußt, was das is. Und i hab ihn erst erklären müssen: I komponiere... das is a Sinfonie... Und was glaubt, daß die Fiaxer tan ham...? Wegg raus hab' ich' von mir, und lautst' liebert. Und i hab' das' g'sagt, daß sie d'au bringt, daß sie ein Wein mit mir trinken...“

Unter seinen zahlreichen Schülern war auch einer im „vorgehüllten“ Alter, der trotzdem aber nicht mit den besten Leistungen aufwartete. Als er im Unterricht die Lüling seiner Kontrapunktaufgabe an die Wandtafel schrieb, war Bruckner mit dieser nicht einverstanden und sagte: „Es das Landwurm gemacht? Dör'n S., Gö san aber a Domän!“ Der darüber Schüler hörte ganz verdattert: Herr Professor, ich – ich habe geglaubt, ich bin an einer Hochschule. Das kann ich mir doch nicht bieten lassen. Bitte – zu bedenken, daß – daß ich ein verheirateter Mann bin! – Einwas verlegen, aber mit verstecktem Lächeln entgegnete Bruckner: „Ah ja! Warum lagn' S. das net gleich? Na, – wie geht's denn der Frau Gemahlin?“

Hatte der Meister für seine männlichen Schüler meist Liebeslieder wie „Bieckler“ – „Hollawach“ u. a., so konnte er einmal eine Schülerin „lieber Soay“, was diese auch nicht übel nahm. Eine ihrer Kolleginnen aber war darüber so entrüstet, daß sie die Sache zur Anzeige brachte, worauf eine Untersuchung erfolgte, die dem Meister zwar viel Kummer bereitete, aber keine weiteren Folgen hatte. In einer Wiener Zeitung war zu lesen: „Jüngst brachte die Tonhalle die Nachricht, Bruckner sei seiner Stelle als Professor am Konseratorium wegen Angriffen auf die Stillekeit einer Schülerin entsetzt worden, wobei sie ihn aber verließ, indem sie meint, dieser Grund der Entfernung sei nicht genügend erreichbar. Wir halten demnach Herrn B. für unschuldig.“ Heute wissen wir, daß daran nie zu zweifeln ist.

Seinen schwersten Kampf führte Bruckner gegen die Kritiker, die alle Bruchs den Vorzug gaben. Trotzdem ließ sich der Meister nicht unterkriegen und sagte direkt zu einem solchen Gegner: „Er ist der Bruch – allen Respekt! Ich bin der Bruckner – und meine Sachen sind mir lieber!“ Sein größter Widerstreiter war der Kritiker Hanslick, der sich stolz rief: „Bruckner komponiert wie ein Betrunkenener.“ – Auf der anderen Seite standen aber die Verehrer seiner Kunst, und zu diesen gehörte auch Kaiser Franz.

Wohlgestellt lagte dieser dem Meister: Wenn's eines Bettabends bedurf't, lieber Meister, bitte schön, i bin da!“ Der Meister hatte nur einen Wunsch und erwiderte: „Ah, wenn Euer Majestät so gut wären, dem Handelskönig das ewige Schlafen zu verbieten, dann wolt' g' ganz's Frieden sein!“ Dieser Wunsch ging aber leider erst nach seinem Tode in Erfüllung —

Schicksalschlag? – Nein! Eigene Nachlässigkeit

Der sogenannte „rote Hahn“ liegt unserem Volke alljährlich einen Schaden an, der weitmehr die Höhe von 60 Millionen Reichsmark erreicht. Waren die Brandkatastrophen naturgemäß und also wirklich nicht zu vermeiden, dann wäre es möglich, Anklagen zu erheben. Das ist aber nicht der Fall. Etwa 75 vom Hunderten aller Brandkatastrophen lassen sich in ihren Ursachen mittelbar oder unmittelbar auf menschliches Verhülfen zurückführen. Hier ist ein aus der brennenden Pfeife stehender Junge, der die Betriebsvorräte in der Scheune in Brand setzt, dort ist es ein mit Streichhölzern spielendes Kind, das eine Kornmühle anzündet, noch an anderer Stelle bildet ein nicht in Ordnung befindliches Handabzugssrohr die Ursache für das Niederkremmen eines Wohnhauses, und wieder woanders entsteht Feuer durch Kurzschluß, weil eine Sicherung versagt war. Man könnte die Aufzählung der Brandursachen, an denen der Mensch beteiligt ist, noch eine ganze Welle fortsetzen. Es genügt aber, zu sehen, daß die Zahl der vermeidbaren Schadensfeuer nur durch die Erziehung des einzelnen Menschen zur Vorsicht einzudämmen ist. Eine durch menschliches Verhülfen niedergebrannte Scheune, an denen der Mensch beteiligt ist, noch eine ganze Welle fortsetzen. Es genügt aber, zu sehen, daß die Zahl der vermeidbaren Schadensfeuer nur durch die Erziehung des einzelnen Menschen zur Vorsicht einzudämmen ist. Eine durch menschliches Verhülfen niedergebrannte Scheune, durch Feuer zerstörtes Haus wollen wir nicht aus Negligenz oder durch vor der Verantwortung dem sogenannten „Roten Hahn“ zur Sack legen, sondern Leben darauf ziehen für die Zukunft, um unserem Volk diese durch nichts begründeten ungewöhnlichen Kosten von den Schultern zu nehmen.

Beachtet die Verkehrsordnung

Sucht eine
Arbeitsfrau
für Dienstarbeit, ganze oder
halbe Tage.
R. Reith.
Gassebude, Grenzstraße 7.

Auch im Blasewitz:
Dauerwellen is komplett
Fassadenputz, Mauerputz, etc. - Isolierputz, etc. - Moderne Herrenhäusern
in R. Reith. Spezialität: Moderner Herrenhäusern
Albert Kotyrba, Schillerplatz, Tel: 30929

Letzte Meldungen

Deutschlands Ostgrenze endgültig und für alle Zeiten gesichert

Berlin, 9. September.

Dank des unanhalbaren Vordringens der Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die deutsche Ostgrenze endgültig und für alle Seiten gesichert.

Der Oberbefehlshaber des Heeres hat daher dem Führer gemeldet, daß die Notwendigkeit zur Ausbildung vollziehender Gewalt innerhalb der deutschen Reichsgrenze im Osten nicht mehr gegeben ist. Lediglich in der Provinz Schlesien nördlich der Oder muß an dem davorliegenden Standort technischen Gründen noch kurze Zeit festgehalten werden.

Der Führer und Oberste Befehlshaber hat daher angeordnet, daß die rückwärtige Grenze des Operationsgebietes mit Ausnahme von Schlesien nördlich der Oder ab 9. September 6 Uhr an die deutsche Ostgrenze vorverlegt wird.

Der Oberbefehlshaber des Heeres dankt allen Soldaten, daß sie opfer- und einsatzbereit die Wehrmacht jederzeit standhaft unterstützen und damit auch ihren Teil zum Erfolg des großen Werkes beigetragen habe.

Feindlicher Luftangriff abgeschlagen

Berlin, 9. September.

Gestern nacht wurde im Nordwestdeutschland der Angriff feindlicher Flugzeuge aus nordwestlicher Richtung gemeldet. Im Küstengebiet geriet der Gegner in das Abwehrfeuer unserer Flakflieger. Die feindlichen Flieger bogten in südwestlicher Richtung aus und traten den Rückflug über Holland an. Bombenabwürfe haben nicht stattgefunden. An der holländischen Grenze wurden zur Abwehr der feindlichen Flugzeuge deutsche Nachläger eingesetzt. Ein englisches Kampfflugzeug stürzte an der Straße Schildkampf - Ueberseestadt ab. Die läuftägliche Besichtigung sprang mit Fallschirm ab und wurde gelangen genommen.

Englische Neutralitätsbrecher schießen belgisches Flugzeug ab

Brüssel, 9. September.

Das belgische Verteidigungsministerium teilt mit: Das belgische Gebiet ist in dieser Nacht von ausländischen Flugzeugen überflogen worden. Drei von ihnen sind von unseren Flaktruppen abgeschossen worden. Ein englischer Bomber wurde zur Landung gezwungen; ein weiterer Bomber, der von zwei unserer Jagdflugzeuge eingekreist wurde, wurde ebenfalls durch Schießereien angefordert, zu landen. Ein belgisches Jagdflugzeug, genau das der verfolgte Apparat das Feuer eröffnete, ist zerstört worden. Die beiden Insassen haben sich im Fallschirm gerettet und sind verletzt. Diese Verleugnung unserer Neutralität hat einen energischen Protest der belgischen Regierung bei der englischen Regierung zur Folge gehabt. Die beiden belgischen Flieger sind glücklicherweise nur leicht verletzt.

Ungehinderter Schiffsverkehr nach Südosteuropa

Berlin, 9. September.

Der gesamte Frachtenverkehr auf der Donau geht unbehindert vor sich. Die deutsche Donauschifffahrt befördert alle Güter, insbesondere

Stückgüter, nach allen Donauhäfen, in die Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien, darüber hinaus aber auch auf dem gerochenen Verkehr über Galatas nach Istanbul und nach den Hafen des Schwarzen und des östlichen Mittelmeeres.

Weiblicher Reichsarbeitsdienst Stütze der Heimatfront

Berlin, 9. September.

Der Reichsarbeitsführer erklärt folgenden Ausruf:

Arbeitsmaiden!

Eure männlichen Kameraden vom Reichsarbeitsdienst arbeiten im Verbund der Wehrmacht mit auf dem Wege zum Siege.

Euch fällt die große und schöne Aufgabe an, den deutschen Müttern, besonders den in dieser Zeit durch den Verzug der Männer doppelt schwer belasteten Landfrauen nicht nötige Helferinnen, sondern auch treue, liebvolle Südmänner in aller seelischen Not und Sorge zu sein. Eure Lager sollen unerschütterliche Rückpunkte in der festen deutschen Heimatfront sein. Wände und Dächer, festes Bettzeug unter die Beine, die das Wohl des Volkes vorbereitet, so von euren Burgen austreten in jede Familie, bei der ihr zur Hilfe eingesetzt seid.

Arbeitsmaiden! Ich vertraue auf euch, weil ich weiß, daß die deutsche weibliche Jugend in ihrer Liebe als Führer, Volk und Vaterland, in ihrer Einsichtsbereitschaft für die ihr auferlassenen Aufgaben hinter der an der Front stehenden männlichen Jugend nicht zurückstehen will.

Berlin, 7. September 1939.

Constantin Hierl, Reichsarbeitsführer.

Schutz gegen Volksschädlinge

Todes- und Zuchthausstrafen für gemeine Verbrecher

Berlin, 8. Sept.

Die zur Abwehr feindlicher Fliegerangriffe durchgeführte Verdunkelung darf verbrecherische Elementen nicht den Anteil bieten, in ihrem Schutz ein leichtbares Treiben zu entfalten. Eine eben erlassene Verordnung, die vom Ministerium für die Reichsverteidigung unter dem Vorstoß des Generalstabsministers Göring beschlossen wurde, schreibt derartigen Verletzungen einen Regel vor:

Wer bei Fliegeralarm oder unter dem Schutz der Verdunklung zu rauben oder stehlen, andern zu verleben oder gar das Leben eines Volksgenossen anzugreifen unternimmt, wird mit dem Tode oder mit lebenslanger oder zeitlicher Zuchthausstrafe bis zu 15 Jahren bestraft. Dieselbe Strafe trifft nach der Verordnung auch der, der in anderer Weise unter Ausnutzung der durch den Kriegszustand geschaffenen besonderen Verhältnisse eine Strafatte begeht, wenn das gefundne Volksschädlinge finden, wegen der besonderen Verantwortlichkeit der Strafatte eine besondere hohe Strafe fordert.

Wer etwa einen Vertrag an der Familie eines Kriegsteilnehmers darauf aufbaut, daß ihr natürlicher Vorfahr, der Ehemann und Vater, im Felde steht, wer die Bestimmung über die Kriegsbewirtschaftung von Vororten umgedeutet, wer Warenbedürfnisse vernichtet, um aus anderen Waren höheren Gewinn einzustreichen, wer als Verwalter kriegswirtschaftlich wertvollen Gütes in die eigene Tasche

arbeitet, den sollen nach der Verordnung die härtesten Strafen bis zur Todesstrafe treffen. Noch schärfer fügt die Verordnung zwei andere Gruppen von Fällen an:

Ausschließlich mit dem Tode bedroht sie denjenigen, der aus Schaden der deutschen Wehrmacht und Wirtschaftskraft Gebäude in Brand setzt, den Verkehr auf der Eisenbahn und Straßenbahn gefährdet oder sonst eine auengängliche Strafatte begeht.

Schließlich verfällt dem Tode, wer in einem Gebietstreifen, den die Zivilbevölkerung aus militärischen Gründen geräumt hat, plündert; wer in solchen Gebieten steht, ist so verächtlich, daß die Verordnung hier den Verzug der Todesstrafe durch Erhängen vorsieht.

So wird mit den härtesten Waffen der Kampf gegen gemeine Verbrecher aufgenommen, die sich in erster Zeit aus Ich-Sucht, Habgier oder durch niedrige Beweggründe außerhalb der Volksgemeinschaft stellen, die Verordnung zeugt von dem unbewussten Willen, derartige Volksschädlinge anzuprangern und auszumerzen. Das deutsche Volk, das in geschlossener Front hinter seinem Führer steht, um den ihm angezweigten Kampf zum Siegreichen Ende zu führen, soll die Weisheit haben, daß wer aus dieser Front austritt, um auf dem Rücken seines Volkes eigenmächtige verbrecherische Zwecke zu verfolgen, notfalls mit den härtesten Waffen verurteilt wird.

Englands Admiralität muß die Erfolge der deutschen U-Boote zugeben

London, 9. September.

Aus Meldungen der britischen Admiralität geht hervor, daß die deutschen U-Boote der englischen Flotte schweren Schaden aufliegen. Man verläßt die Offenheit mit der Sicherung zu trösten, daß die Verluste durch die Einführung des Convoy-Systems (Begegnung von Geleitzügen) in Zukunft stark verringert werden müssen.

Die R.R.-Volkswirtschaft unterhält bereits 31 Kleinkinder- und Jugendheime.

reicht zur Hilfsleitung ihres Verbündeten Polen in den Kampf gezogen seien, oder ob es sich bei diesem Kampf nicht doch lediglich um die von England angestrebte Vernichtung der deutschen Führung handelt. In diesem Fall müsse von einem ausgesprochenen Angriffskrieg von Seiten Englands gesprochen werden.

„Hallo Janine“

im Filmpalast Leuben, in den Stephenson-Lichtspielen Leuben, in den Schachmutter-Lichtspielen und in der Filmhalle Niedersedlitz.

Ein amüsant Unterhaltungfilm mit leicht schwungvoller Handlung, der so recht in die Hochsommerzeit paßt und sein Publikum findet. Jedenfalls war bereits die gekrönte Erstaufführung trotz des ins Freie lockenden prächtigen Wetters sehr gut besucht. Ein an der Bühne und im Film beliebter Rollentausch steht im Mittelpunkt des Geschehens. Ein armer, unbekannter, dabei aber begabter Komponist wird auf kurze Zeit zum angehenden Grafen Stein und hat als solcher Gelegenheit, auf sein können und Schaffen mit Erfolg aufmerksam zu machen. Daran profitiert wiederum die Ballett-Tänzerin Janine, die auf diese Weise zu der langersehnten Hauptrolle in einer Tanzrevue kommt. Zum wesentlichen können überhaupt alle Beteiligten dieses Films mit seinem Ausgang zufrieden sein; es kommt beinahe niemand zu kurz, wenn man davon absieht, daß eine nicht gerade sympathische Diva ins Hintertreffen gerät und ein anderes kleines Mädchen endgültig auf seinen Grafen Stein verzichtet muß. Der darstellerische Erfolg des Films ist einer ganzen Reihe namhafter Filmkünstler zu danken; in erster Linie Marika Rökk, dann Johannes Heesters und nicht zuletzt Rudi Godden, der in tollkühner Weise dafür sorgt, daß Humor Trumpf ist. Von den übrigen Rollenträgern seien noch Mady Rahl, Else Eller und Erich Ponto vom Dresdner Schauspielhaus genannt. Sie alle sorgen für Stimmung und überbrücken damit auch manche kleine Schwäche des Films.

Erich Kunze.



Phot. Ufa-Drausens 04 Scher-Ma
Ein neues Liebespaar
Marika Rökk und Johannes Heesters spielen die Hauptrollen in dem neuen Revuefilm der Ufa „Hallo, Janine!“. Regie Carl Boose.
Musik Peter Kreuder

Amtliche Bekanntmachungen

Stachowitz

Auf Grund der Neunten Durchführungsvorordnung zum Luftschutzbefehl vom 17. 8. 1939 ist über den

Ausbau der Luftschutträume

an allen öffentlichen Anschlagtafeln eine öffentliche Aufforderung an alle Hausbesitzer und Mieter ergangen, auf die hiermit besonders hingewiesen wird.

Stachowitz und Schilden, am 8. September 1939.

Der Bürgermeister zu Stachowitz, 2092.

Der Bürgermeister zu Schilden, Groß.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Der Vorstand zu Pirna und der Oberbürgermeister zu Pirna geben bekannt:

Kohlenbesatz.

Die hohen Lagerbestände lassen es zu, Kohlen in größtmöglichem Umfang als bisher abzugeben. Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. August wird deshalb folgendes verfügt:

1. Zulassen es die örtlichen Lagerbestände zu, so können auf die Kohlenabschüttung 2, 3 und 4 der Ausweispastille je 2 Rentner (jed. 6 Rentner) Kohlen oder Bruttels abgegeben werden. Verbraucher, die ihre Winterkohle bereits eingelagert haben, dürfen Kohlen auf diesen Abschüttung nicht bestellen.

2. Gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe können gegen Bezugsschein - Mengen in dem zur Durchführung der Betriebsaufgaben notwendigen Umfang bis zum Rohstoffbedarf erhalten.

3. Über jeden Verkauf sind von den Kohlenhändlern genaue Nachweise zu führen. Die Kartenzähler sind von ihnen zu sammeln und am 10. September an den Bürgermeister abzugeben.

Lichtspiele Zschachwitz

Sonntag, 14. 15. 16. Sonnabend, 14. 15. 16. 17. 18. 19.

Ufa-Film mit

Marika Rökk, Johannes Heesters, Rudi Godden

Christlicher Frauenbund

Niedersedlitz

Dienstag, den 11. September,

abends 8 Uhr. **Veranstaltung**

im Kirchengemeinderaum Nied-

sedlitz, Pfalzgrafenstraße 2. Um-

zahlreichen Besuch bitten

die Beiterin.

Auto-Fahrschule • Lanbergast

Fahrstraße Nr. 2, Ruf 691035

2 Matrosen

a 8. 9. 1. Kleiderabschüttung 15. A

zu verkaufen. **Steinbachschule**,

Röntgenallee 141, links.

Blauer Maschinisten-

Jacken und -Hosen

Fritz Hofmann, Leuben

Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Diossstraße 11

Freizeit

Belebung

als Schreibstube, Telefonbuch,

ab. Bergf., Aug. u. 1939 Gesch.

St. Moritz, Postkonzert. 11.

Handformer

Fräser

Dreher

Kaltschmiede

Freiform- und

Gesenkschmiede

Elektroschweißer

Eisenlanghobler

Stahlbauschlosser

Stellmacher

Hilfsarbeiter

stellen sofort ein

Kelle & Hildebrandt 2. 2.

Dresden-Niedersedlitz

Haljo Janine

m. Marika Rökk, Johannes Heesters,

Rudi Godden, Mady Rahl

Filmpalast Heidenau

Sonntag, 14. 15. 16. Sonnabend, 14. 15. 16. 17. 18. 19.

Haljo Janine mit

Marika Rökk

Filmschau Niedersedlitz Haljo Janine

Sonntag, 14. 15. 16. Sonnabend, 14. 15. 16. 17. 18. 19.

Haljo Janine mit

Marika Rökk

Besätze, Knöpfe, Bänder, Spitzen

kauft Sie preiswert bei

Alfred Schmucker, Pirna

Dohnasche Straße 3% Rabatt